

den sei und fortlaufend jährlich steigend benachteiligt werde. Eisenbahndirektor Groß führt u. a. aus, die preussischen Verkehrsleistungen gegenüber der privaten Ludwigsdahn... haben allerdings den Ankauf der Bahn durch Schmälerung ihrer Rechte für beide Staaten veranlaßt, aber sie kamen früher auf Kosten der Ludwigsdahn und kommen jetzt auf Kosten des Besitzers der geschädigten Linien, also des hessischen Staates, ausschließlich Preußen zugute. Es ist daher verständlich, wenn in Hessen das Verlangen nach einer Revision des preussisch-hessischen Eisenbahnvertrags immer lebhafter wird. Preußen hat begreiflicherweise bisher keine Neigung gezeigt, dem benachteiligten „kleinen hessischen Bruder“ in der Eisenbahngemeinschaft entgegenzukommen.

Jetzt verkündet plötzlich, daß Preußen gegebenenfalls nicht abgeneigt wäre, die Zustimmung Hessens zu den Schiffahrtsabgaben in Zugeständnisse in der Eisenbahnfrage auszuwecheln. Ob Preußen mit diesem Tauschangebot in Darm-Hessen Glück hat, wird sich zeigen. Unmöglich wäre es bei der notorischen Unbefähigkeit hessischer Regierungsführung gerade nicht.

Nicht erbautlich bleibt es jedenfalls, die eigenartigen Wege kennen zu lernen, auf denen die preussische Regierung ihr Ziel zu erreichen sucht: Einführung des Stromzolles im Interesse der Agrarier.

Wahlrechtsdemonstrationen.

Das Gesehul der blamierten Reaktiväre.

Wie seit den gestrigen Meldungen über die Verehrung des Herrn v. Jagow mit Sicherheit zu erwarten war, sind nunmehr die für Sonntag geplanten Demonstrationen-Veranstaltungen unter freiem Himmel endgültig genehmigt worden. Die Aufrechterhaltung der Ordnung übernehmen unsere Parteigenossen, die zu diesem Zweck eine große Anzahl an roten Armbinden kenntlicher Ordnung anstellen werden. Im Friedrichshain werden drei, im Treptower Park zehn Rednertribünen aufgebaut werden. Die Veranstaltungen beginnen Punkt 1 Uhr, von jeder Tribüne werden zwei Redner sprechen, gegen 1 1/2 Uhr findet Abstimmung über eine einheitliche Resolution statt und dann erfolgt der Abmarsch. In die von den Demokraten veranstaltete Versammlung im Humboldthain wird unsere Partei Redner und Versammlungsleiter entsenden. Die daseitig getroffenen Anordnungen decken sich mit denen, die die Partei für die von ihr veranstalteten Versammlungen getroffen hat. Polizeimannschaften werden in der Nähe der Versammlungslage in größerer Anzahl nicht aufgestellt.

Die plötzliche Summenänderung der Berliner Polizeibehörde wird allgemein als ein politisches Ereignis angesehen, denn es gilt als selbstverständlich, daß der Polizeipräsident v. Jagow nicht auf eigene Faust gehandelt hat, sondern die Zustimmung der Regierung besitzt. Wollte die Regierung zeigen wollen, daß sie doch nicht so völlig der Außerachtlichmachung verfallen ist, wie man in Inland und Ausland glaubt. Noch wahrscheinlicher ist, daß ihr die Erkenntnis zu dümmert beginnt, wie wenig in der gegenwärtigen Situation mit einer bloßen Gewalttat zu erreichen ist, wie gefährlich es ist, alle Ventile zu schließen, durch die sich die ungelöste politische Spannung der Massen entladen kann. Sicher ist aber so viel, daß die Wahlrechtsbewegung einen ermutigenden Erfolg davongetragen hat.

Der Erfolg der zielbaren Politik der Sozialdemokratie wird von der ganzen Presse ohne Unterschied der Partei anerkannt. Selbstverständlich wird die Tatsache selbst von den verschiedenen Blättern sehr verschieden gewertet. Während die demokratischen und linksliberalen Blätter ihrer lebhaften Befriedigung über die neue Wendung durch Gottes Rügung Ausdruck geben, dringt aus der rechten dunklen Ecke ein Gemisch von Stimmen, dessen Ton fast Mitleid erregen könnte, müßte man nicht, wie wohlverdient die Häufigkeit ist. So schreibt die Deutsche Tageszeitung, die ja zuerst Herrn v. Jagow in seine unhaltbare Position hineingetrieben hat:

Wir machen kein Hehl daraus, daß wir diesen Haltungswandel nicht verhehlen und für sehr bedenklich erachten... Das glauben wir schon heute sagen zu sollen, die Genehmigung der Massenversammlung bedeutet einen starken Triumph der Sozialdemokraten und ihrer Helfershelfer. Das ist aus der sozialdemokratischen, der demokratischen und der linksliberalen Presse deutlich zu erkennen. Die veränderte Haltung der Polizeibehörde macht wohl den Eindruck einer gewissen Nachgiebigkeit oder doch einer Unklarheit, die in diesen Dingen schlimmer ist als ein Mißtrauen.

Der Reichshofe bekräftigt sich auf den frommen Seufzer: „Das Verhalten des Präsidenten ist schwer nach seinem Verbot im März verständlich.“ Die Kreuzzeitung gibt zu: „Zweifellos wird nun die Sozialdemokratie über den angeblichen Erfolg ihres Ausbarrens triumphieren.“ Im übrigen glaubt sie sich „der Kritik der veränderten Stellungnahme des Polizeipräsidenten enthalten zu sollen.“ Weniger diplomatisch verhalten sich die scharfmacherischen Berliner Reuecken Nachrichten, indem sie die besorgte Frage aufwerfen:

„War es nötig, den Staat dem peinlichen Aussehen eines Rückzugs auszuweisen, der um nichts besser wird, wenn man nach die praktisch gar nicht durchführbare und in der Tat von den Beamten auch abgelehnte Beschränkung auf eine bestimmte Teilnehmerzahl zur schlichten Milderung des Rückzugs verwendet?“

Besonders amüßant ist der Reinsfall der Post. Soeben noch nahm in diesem Scharfmacherblatt, Nummer vom 8. April, ein Jurist das Wort, um die Polizeidiktatur zu verteidigen: Er führt aus, daß Unzüge unbedenklich nach § 7 des Vereinsgesetzes verboten werden können. Wenn eine Menge von Tausenden, die errent sei durch vorhergehende Versammlungen und durch Aufrufe in Zeitungsaufstellungen, im Bewußtsein des Aufkommens zu vieler Gleichgesinnten durch die Strafen ziele, dann sei das eine Gefährdung der Sicherheit. Auch der Tatbestand des großen Unzuges sei in solchem Falle gegeben. Er selbst habe einen solchen Unzug mit angesehen und der Anblick habe ihn in hohem Grade beunruhigt. Er habe sich gesagt, die Menge ist Herr in der Straße, sie gleicht einem Pulverfaß, dem nur der Funke fehlt, um zu explodieren. Daraus gehe hervor, daß der Polizeipräsident nicht nur korrekt gehandelt habe, sondern daß er gar nicht anders habe handeln können, wenn er nicht das bestehende Recht verlegen wollte.

So der scharfsinnige Jurist des Scharfmacherblattes. Und gleich dahinter muß die arme Post wehmütig mitteilen, daß der Polizeipräsident v. Jagow sein Verbot zurückgezogen hat. Sie begleitet diese Mitteilung mit folgenden Sätzen:

„Selbstverständlich werden die vorstehenden Darlegungen der rechtlichen Sachlage durch den Entschluß Herrn v. Jagows

schonwegs berührt. Trotz der Bereitwilligkeit des demokratischen Vereins, für Ordnung zu sorgen, wird Herr v. Jagow sich wohl darüber klar sein, daß er ganz allein die Verantwortung nicht nur für etwaige Ausschreitungen am nächsten Sonntag trägt, sondern auch für alle politischen Folgen, die durch sein widerprüchliches Verhalten in der Frage der Straßendemonstrationen entstehen werden.“

Die alldeutsch-reaktionäre Tägliche Rundschau schreibt unter der Spitzmarke „Das Damaskus des Herrn v. Jagow“:

„Der Unfall des Berliner Polizeipräsidenten hat nicht nur für Berlin, er hat für alle Städte eine neue Situation geschaffen. Das Gesehul mit Polizeimannschaften niedergehalten wurde, ist heute erlaubt. Die Bahn für den lange zurückgedämmten Strom demokratischen und sozialdemokratischen Kundgebungsbedürfnisses ist mit einem Male frei, und es ist nur zu hoffen, daß die unerwartet und unermutet plötzliche Leistung der Polizei keinen Zusammenbruch zur Folge hat.“

Am Anfang März forderte der eigentliche geistige Urheber der jetzt zusammengebrochenen preussischen Polizeidiktatur ein einheitliches Vorgehen der Behörden in ganz Preußen. Diese Forderung des Herrn Coriel darf heute die Sozialdemokratie zu der ihren machen. In ganz Preußen werden die Genossen ein einheitliches Vorgehen im Sinne der neuesten Berliner Verfügungen fordern, und sie werden gewiß auch die erforderliche Energie aufbringen, um diese Billige, nur auf die Ausführung des Gesetzes gerichtete Forderung durchzusetzen.

Deutsches Reich.

Die Reichstagswahlen in Polen.

Im Wahlkreis Polen I, für den der Abg. v. Chranowski am 10. Januar dieses Jahres das Mandat niedergelegt hatte, fand am Freitag die Wahl statt. Bis 10 Uhr erfolgte folgendes Ergebnis vor: Oberbürgermeister Dr. Wilms (soni) 1177, Sosinski (offizieller politischer Kandidat) 677, Nowicki (polnischer Demokrat) 676 und Ratuschewski (soni) 298 Stimmen. Es ist Stichwahl zwischen Wilms und Nowicki fester.

1907 wurde v. Chranowski mit 2123 gegen 12065 nationalliberale und 1377 sozialdemokratische Stimmen gewählt. Unsere Genossen haben also nach dem vorliegenden Ergebnis 926 Stimmen gewonnen.

Rationalliberale Umwälzung.

Auf dem nationalliberalen Parteitag für die Provinz Brandenburg, der am Freitag in Berlin stattfand, kam es zu einer Auseinandersetzung über die Haltung der rationalliberalen Fraktion im Reichstag und das preussische Wahlrecht. Der Abg. Schiffer, der das Hauptwort hielt, sagte hierüber: „Eine Umwälzung der Fraktion in den Reichstagen allein würde uns nicht zur Zustimmung zu der Vorlage veranlassen. Wir werden weder nach rechts, noch nach links umfallen, und wir werden auch dem Berliner Tageblatt nicht den Gehallen tun, das nämlich die Vorbereitung des Volksoberbaus durch uns prophezeit.“ Die weitere Beratung zeigte jedoch, wie recht das genannte Blatt mit seiner Bemerkung hatte.

Der Vorjunge Professor Leidig schlug folgende Resolution vor: „Der nationalliberale Parteitag für Berlin und die Provinz Brandenburg spricht der Landtagsfraktion zu ihrer Haltung gegenüber der konservativ-kerikalischen, sogenannten Wahreform Partei und Anerkennung aus. Die konservativ-kerikalische Fraktion ist für die nationalliberale Partei unannehmbar.“ Oberlehrer Mathes' Äußerung beantragte, um der Fraktion den Rücken zu kehren, einen Antrag, der die Erwartung ausdrückt, daß auch in Zukunft die Landtagsfraktion unverbrüchlich an den Magdeburger Beschlüssen festhalten wird, die verlangen geheime und direkte Wahlen, gerechte Wahlkreiseinteilung.

Professor Dr. Leidig: Es ist unmöglich, der Fraktion Dank und Anerkennung auszusprechen und ihr dann eine Mahnung mit auf den Weg zu geben. Das würde ein Mißtrauen für die Fraktion bedeuten. Wir müssen gerade jetzt zu unseren früheren Vertrauen haben.

Regierungsrat Dr. Voensgen, Berlin: Wozu ist denn ein Parteitag? Wir müssen sagen, was wir wünschen. Was wird geschehen, wenn zum Beispiel das Herrenhaus einige kleine Änderungen beschließt? Da muß unsere Fraktion an den Magdeburger Beschlüssen festhalten. Das Volk will wirklich geheime Wahl und nicht eine durch indirekte Wahl illusorisch gemachte geheime Wahl.

Landtagsabgeordneter Schiffer: Dr. Voensgen befolgt die Politik des Altes oder Nichts, die wir nicht mitmachen. Meine Konzeptionen werden uns auch nicht genügen, aber Sie müssen schon zu uns das Vertrauen haben, daß wir keine Vorlage annehmen, die uns nicht paßt. Nehmen Sie den Antrag Mathes an, so begünstigen Sie die Fraktion, denn sie hat bereits Vermittlungsaufträge gestellt, die nicht so weit gehen wie die Magdeburger Forderungen. Wir sind wahrlich nicht geneigt, uns mit kleinen Konzessionen zufrieden zu geben.

Dr. Voensgen: Die Magdeburger Forderungen verlangen Biererei: geheime und direkte Wahl, gerechte Wahlkreiseinteilung und eine Art Wahlrechtsreform. Stellen wir die beiden letzten Forderungen jetzt zurück, so ist das schon eine Konzession, aber auf der Durchführung der anderen Forderungen müssen wir bestehen bleiben.

Reichstagsabgeordneter Prinz Schönau-Carolath: Wir sollten alles Trennende zurückstellen und uns nach außen möglichst einig zeigen. Es handelt sich jetzt nicht um das, was wir wollen, sondern um das, was wir können. Wir müssen zu unserer Fraktion das Vertrauen haben, daß sie nur ein Kompromiß beschließen wird, das für uns auch annehmbar ist. Stellen Sie sich auf den Boden der Beschlüsse, die der Zentralvorstand mit Zustimmung der Freunde des Herrn Voensgen gefaßt hat.

Hierauf zog Oberlehrer Mathes seinen Antrag zurück und es wurde die Resolution des Vorjungen einstimmig angenommen.

Die Verratschelnucht rudi diesen Rationalliberalen aus jedem Worte!

Deutschland und die französischen Zollserhöhungen.

Zu der Stellung, die Deutschland zu den bevorstehenden Erhöhungen des französischen Zolltarifs einzunehmen beabsichtigt, erfährt die National-Zeitung von unterrichteter Seite folgendes: Die Frage, ob Repressalien gegen Frankreich ergriffen werden sollen, könne nicht sofort beantwortet werden. Man werde zunächst abzuwarten haben, in welcher Weise die Zollserhöhungen praktisch wirken. Bei einigen Gegenständen habe die französische Regierung bereits im Senat Ermäßigungen durchgesetzt, die auch von der Deputiertenkammer hinterher genehmigt wurden. Der Regierung könne man es also nicht zum Vorwurf machen, daß sie keinen guten Willen gezeigt habe. Sobald die Folgen der französischen Zollserhöhungen praktisch in Erscheinung getreten seien, werde die Regierung durch Umstände bei den deutschen Interessenten feststellen, welcher Art die Beeinträchtigung des deutschen Handels sei und welche Repressalien zu ergreifen seien um die nach-

teiligen Folgen der Zollserhöhungen auszugleichen. Es werde die deutsche Regierung von allen Maßnahmen in dieser Art Abstand nehmen.

Sozialdemokratische Erfolge.

Bei den Gemeinderatswahlen im Regierungsbezirk Merseburg gewannen unsere Genossen 102 neue Sitze. Sie liegen jetzt in 131 Orten 284 Vertreter.

Ein militärischer „Aufbruch“-Prozeß.

Das Kriegsgericht der 17. Division (Magdeburg) beschloß am 14. Oktober 1907 mit dem Vizepräsidenten, der sich am 14. und 15. Juli auf dem Truppenübungsplatz bei Tschöbe (Sachsen) betätigt haben soll und der gegen die Reservisten Steinmann und Matern eine Anklage wegen militärischen Ungehorsams erhoben hat. Im Vorjägerlager übte ein aus Reservisten zusammengesetztes Regiment, das am 15. Juli aufgelöst wurde, den Reservisten machte sich eine starke Erregung über das Verhalten des Reserveunteroffiziers und Soldaten Galowitz. Einem Reservisten Nichols wurden drei Tage Haft verhängt. Matern, der drei Angeklagten sollen Galowitz beleidigt haben, wurde am 15. Juli, als die Reservisten zur Entgegnung auf die Anklage zum Appell angetreten waren, soll der Unteroffizier unartig, mit Sand geworfen und mit einigen Stößen zu Boden gedrückt worden sein.

In der Verhandlung in Tschöbe bestritt Steinmann, der „Aufbruch“ beschuldigt wird, sich irgendwie betätigt zu haben. Die beiden anderen Angeklagten erklärten ihre Unschuld, wie auch große Zeugenspartei gegen Steinmann gar nichts und gegen die Angeklagten wenig Befehendes — sie sollen einige Wochen in der Gefängnis haben — vorzubringen vermochte. Trotzdem beantragte der Vertreter der Anklage gegen Steinmann nicht länger als 3 Monate und 1 Monat Zuchthaus, gegen Schumann 15 und gegen Matern 8 Monate Gefängnis. Mit Rücksicht auf die mildernden Umstände wurde Steinmann freigesprochen, während Schumann zu 6 und Matern zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Gegen das freisprechende Urteil legte der Vorsitzende, gegen die Verurteilung Matern Berufung ein, weshalb die Sache vor das Kriegsgericht des 9. Armeebezirks beschickte.

Die Angeklagten Steinmann und Matern behaupteten, sie seien, sich irgendwie betätigt zu haben. Matern, der als Zeuge, darunter auch ein Reserveunteroffizier, behauptete, daß beide Angeklagten sich völlig passiv verhalten hätten, dagegen behauptete Galowitz nach wie vor, beide Angeklagten hätten sich unartig verhalten, obwohl mehr als ein Tausend Reservisten ihre Aussagen, Steinmann habe sich während des Amnults in ihrer Hand aufgehoben.

Der Ankläger ließ die Anklage wegen Aufbruch fallen, beantragte jedoch gegen Steinmann wegen Ungehorsams auf einen Monat Gefängnis, gegen Matern Verurteilung der Verurteilung. Das Kriegsgericht nahm bei Steinmann einen mildernden Fall an, erkannte aber trotzdem auf 19 Monate Zuchthaus! Matern wurde wegen Verurteilung zu 4 Monaten verurteilt!

Dem einen Reserveunteroffizier wurde also mehr Gelder schenkt als 20 anderen Zeugen!

Neue Kolonialanleihen. Es wird beabsichtigt, in nächster Voraussicht am 1. Juli, neue Kolonialanleihen auszugeben. Die neuen Kreditforderungen für die nächste Zeit liegen bei 35 Millionen, von denen zunächst 20 Millionen ausbezahlt werden, und zwar zum Zwecke von 10,50. Der Rest bleibt bis Anfang 1911 referiert.

An einer Konferenz über die Reichsversicherungsordnung, die heute Sonnabend im Reichsamt des Innern stattfand und bei der der Versicherung der Privatbeamten beschuldigt werden, außer den Vertretern der deutschen Gewerkschaften Mitglieder der freien Vereinigung für die soziale Verbesserung der Privatangestellten, die acht Untervereinigungen umfaßt, teilnahm. Auch der Bund der technischen und industriellen Beamten, der Zentralverband der Bureauangestellten, der Zentralverband der Journalisten, gebildet in Hamburg und der Verband der deutschen Kaufleute vertreten sind.

Eine Konferenz für Hausindustrie in Sonneberg. Gegen die Einführung von Hausarbeitsschämungen, die die Konkurrenzfähigkeit der deutschen Hausindustrie gefährden könnten, werden die deutschen Hausindustriellen eine Konferenz in Sonneberg abhalten.

Polnischer Nationalrat. Mit der Einsetzung einer neuen nationalen Instanz unter dem Namen polnischer Nationalrat hat die bisherige höchste polnische Wahlbehörde, das Zentralwahlkomitee, beschloß. Es erklärte sich im Prinzip mit der Einführung einer solchen Einrichtung einverstanden und setzte auch vorläufige Statuten fest.

Kleine politische Nachrichten. Nachdem der französische Senat und die Kammer über das Budget einig geworden waren, verlagten sie sich bis zum 1. Juni. — Die Mitglieder der Sozialdemokraten und der Mitglieder der Sozialdemokraten über das Reglement vom 8. September 1907, wurde der unmittelbaren Sanktion des Reiches alle legalistischen Parteien hinsichtlich der Landesverteidigung unterlegen. Die Interpellationskommission schloß vor, die Interpellationen abzuhandeln, da das Reglement die Bedeutung eines Abrechens Wafes habe. — In dem französischen Repräsentantenhaus ist ein Gesetz angenommen worden, durch die Regierung zum Bau zweier Panzerkreuzer ermächtigt wird. Der Kostenaufwand ist für jedes auf 6 Millionen veranschlagt.

Rusland.

Frankreich.

Zum Seemannsstreit in Marseille.

Paris, 8. April. In welchem Maße der Unterstaatssekretär Chéron sich durch die Mißerfolge, die er bei den Streikenden zur Sache hinreichend läßt, geht aus der Meldung hervor, daß die Forderungen der Seemannsorganisationen vor Gericht gestellt werden sollen und daß der Generalsekretär Wibert schon verhaftet ist. Chéron versucht sich in allen Rollen: als Friedensvermittler, Seemannspapa, als harter Mann, als „Vorsicht der Eingekerkerten“, als Genosse vor allem. Dagegen ist er in seiner Unwesenheit vor den Vorgesetzten die „rebellischen“ Seeleute verurteilt und ins Gefängnis abzuführen. Selbst wenn die Seiser des Streikenden einen Fehler begangen hätten, als sie das Schiff verließen, gegen die Einstellung von Schwärzen zu protestieren, wäre die Methode des Herrn Chéron die schlimmste. Die Arbeiter keine Kinder mehr, die man mit der Rutte züchtigt. Die Regierung scheint es diesmal im Einverständnis mit den Unternehmern auf eine entscheidende Machtprobe ankommen lassen zu wollen; vor dem Sieg, kann nicht vorangeführt werden. Das ganze Schisma der verschiedenen Seelute kann zusammenbrechen. Eine Veränderung der gesamten Rekrutierungspolitik der französischen Kriegs- und Marine wäre die Folge.

Marseille, 8. April. Die Delegierten der Arbeitervereine entschieden, daß die Arbeit, falls die eingeführten Seelute bis Montag Genehmigung erhalten, an diesem Tage eingestellt werden soll.

8. April. Auf einen Vermittlungsvorschlag des...

Türkei

Der Zustand in Albanien

8. April. Der Belagerungszustand in...

Österreich

8. April. Türkische Soldaten wurden zwischen...

Russland

8. April. Gegen das Verfassungsmanifest des Zaren...

8. April. Die Arbeiterparteien in Finnland...

8. April. Die Arbeiterparteien in Finnland...

8. April. Die Arbeiterparteien in Finnland...

8. April. Die Arbeiterparteien in Finnland...

8. April. Die Arbeiterparteien in Finnland...

8. April. Die Arbeiterparteien in Finnland...

8. April. Die Arbeiterparteien in Finnland...

8. April. Die Arbeiterparteien in Finnland...

8. April. Die Arbeiterparteien in Finnland...

8. April. Die Arbeiterparteien in Finnland...

8. April. Die Arbeiterparteien in Finnland...

8. April. Die Arbeiterparteien in Finnland...

8. April. Die Arbeiterparteien in Finnland...

8. April. Die Arbeiterparteien in Finnland...

8. April. Die Arbeiterparteien in Finnland...

8. April. Die Arbeiterparteien in Finnland...

8. April. Die Arbeiterparteien in Finnland...

8. April. Die Arbeiterparteien in Finnland...

8. April. Die Arbeiterparteien in Finnland...

8. April. Die Arbeiterparteien in Finnland...

8. April. Die Arbeiterparteien in Finnland...

8. April. Die Arbeiterparteien in Finnland...

8. April. Die Arbeiterparteien in Finnland...

8. April. Die Arbeiterparteien in Finnland...

8. April. Die Arbeiterparteien in Finnland...

8. April. Die Arbeiterparteien in Finnland...

8. April. Die Arbeiterparteien in Finnland...

8. April. Die Arbeiterparteien in Finnland...

8. April. Die Arbeiterparteien in Finnland...

8. April. Die Arbeiterparteien in Finnland...

8. April. Die Arbeiterparteien in Finnland...

8. April. Die Arbeiterparteien in Finnland...

8. April. Die Arbeiterparteien in Finnland...

8. April. Die Arbeiterparteien in Finnland...

8. April. Die Arbeiterparteien in Finnland...

8. April. Die Arbeiterparteien in Finnland...

8. April. Die Arbeiterparteien in Finnland...

8. April. Die Arbeiterparteien in Finnland...

8. April. Die Arbeiterparteien in Finnland...

Deutscher Holzarbeiter-Verband Zahlstelle Dresden. Bau- und Möbeltischler, Anschläger und Maschinenarbeiter!

Die für Sonntag den 10. April angesetzte Versammlung findet laut Beschluß der am 8. April stattgefundenen Delegierten-Versammlung **Donnerstag den 14. April** statt.

Die Kollegen, die bei Meistern der Tischlerinnung beschäftigt sind, werden ersucht, in der **Sonntag den 10. April, vormittags 10 Uhr**, stattfindenden **Junungs-Versammlung** recht zahlreich zu erscheinen.

Die Versammlung ist im **Odeum**, Carusstraße. Tagesordnung: Neuwahl des Geleitenausschusses.
Die Verwaltung.

Gewerbegerichts-Beisitzer

von Dresden, den Amtshauptmannschaften Dresden-Altstadt und Dresden-Neustadt.
Freitag den 15. April 1910, abends 8 Uhr

Versammlung

im kleinen Saale des Volkshauses, Maxstraße 18, 1. Etage.

Tages-Ordnung:

1. Rechte und Pflichten der Gewerbegerichts-Beisitzer.
2. Neuwahl der Kommission.
3. Der nächste Verbandstag und die Konferenz der Arbeiterbeisitzer in Adm. a. B.
4. Rechtsprechung.

In Rücksicht auf die erswerbigen Beisitzer wird die Versammlung **pünktlich um 8 Uhr eröffnet**. Die Namen der an Entschuldigung fehlenden Beisitzer werden nach einem gefahren Beschlusse veröffentlicht. Zur Vermeidung von Irrtümern hat die Kommission beschlossen, daß etwaige Entschuldigungen bei dem bisherigen Obmann H. Holz, Am See 33, spätestens einen Tag nach der Versammlung zu erfolgen haben.
Die Kommission.

Deutscher Transportarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Dresden.

Sonntag den 10. April, von vormittags 11 bis nachmittags 3 Uhr

Delegiertenwahl zum Verbandstag

in folgenden Lokalen

Goldene Krone, Radebeul. — Adam, Raulbachstr. — Zur Börse, Leipziger Straße 95. — Schillingshof, Eßtau. — Restaurant Michel, Schönbrunnstraße. — Kleines Volkshaus, Plauen. — Volkshaus, Riesenbergstraße. — Grelmanns Varieté, Cotta. — Eiche, Huttenstraße. — Restaurant Dempel, Potschappel. — Altes Kloster, Leubnitz-Neustra. — Alter Gasthof, Mügeln.

Nur mit Mitgliedsbuch ist die Wahl gestattet.
Kandidatenliste in den Wahllokalen.

Wir ersuchen um zahlreiche Beteiligung.

Die Verwaltung.

Orts-Krankenkasse in Dresden.

Einladung

General-Versammlung

Freitag den 22. April 1910, abends 8 Uhr, im Saale der Zentralsalle, Fischhofplatz

Tages-Ordnung:

1. Annahme und Richtigsprechung der Jahresrechnung für 1909.
2. Festsetzung der Entschädigung an die Rechnungsprüfer.
3. Allgemeines.

Die Herren Vertreter werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß der Saal um 7 Uhr **eröffnet** und **pünktlich um 8 Uhr geschlossen** wird.
Dresden, den 7. April 1910. Der Vorstand der Orts-Krankenkasse: Julius Jähnel, Vors.

Ortskrankenkasse Cossebaude.

Sonntag den 10. April, abends 8 Uhr
im Wasilichschen Gasthofe

Ordentliche Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht des Vorstandes für das Jahr 1909
2. Kasienbericht.
3. Bericht der Rechnungsprüfer und Richtigsprechung der Jahresrechnung für 1909.
3. Anträge der Mitglieder.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse Cossebaude.
Karl Zantje, Vorsitzender.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Robert Grösch, Dresden-Neustadt. — Verantwortlich für den Inhaltenteil: Robert Leuthold, Dresden-Nick. — Druck von Kaden u. Komp. Dresden.

Freie Turnerschaft, Altsächse.

Mitglied des Arbeiter-Turnerbundes.
Sonntag den 10. April im Erdgericht

3. Stiftungsfest

verbunden mit **Konzert** und **turnerischen Aufführungen.**
Um zahlreichen Besuch der Mitglieder und ihrer Angehörigen
bittet
Der Turnrat.

Sozialdemokratischer Verein
für den 6. sächsischen Reichstagswahlkreis
Bezirk-Rabenau.
Berzel-Str. 10, Dresden, Neustadt, Postfach 779.
Berzel-Str. 10, Dresden, Neustadt, Postfach 779.

Bezirk Rabenau.

Montag den 11. April, abends 8 Uhr, im Restaurant **Zentrum** in Rabenau. **Mitglieder-Versammlung**
Tagesordnung: 1. Bericht aus der Kreisvorstandssitzung. 2. Bericht der Gemeindevorsteher. 3. Allgemeine Vereinsangelegenheiten.
Die Genossinnen und Genossen werden ersucht, pünktlich an der Versammlung zu erscheinen.
Der Vorstand.

Zentralverein der Futurarbeiter u. -arbeiterinnen

(Mitgliedschaft Dresden und Umgegend)
Dienstag den 12. April, abends 8 Uhr
im großen Saale des **Volkshauses**, Riesenbergstraße

Ausserordentl. Mitgliederversammlung

Tages-Ordnung:
1. Die Beschlußfassung der Versammlung vom 16. März. (siehe Handzettel). 2. Wahl eines Hilfsarbeiters für das Jahr 1910.
An die Kollegen und Kolleginnen ergeht hiermit das Ersuchen, für zahlreichen Besuch der Versammlung in der Vereinsvorstehender Kollege **Weschke** aus Mügeln Sorge zu tragen. Der der Versammlung fernbleibt, wie wenig Interesse er am Vereinsleben hat. Tausend Dank der Versammlung.
Der Vertrauensmann

Zimmerer

Montag den 11. April 1910, abends 7 Uhr
in der **Zentralsalle**, Fischhofplatz (kleiner Saal)

Versammlung der Baudelegierten u. Bezirksfunktionäre

von Dresden und näherer Umgegend zwecks Information über die Handhabung des Aussperrungs-Materials. — **Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt.**
Die Baudelegierten haben außerdem eine diesbezügliche Legitimation vorzulegen.

Mitglieder-Versammlungen

finden statt am:

- Dienstag den 12. April, abends 8 Uhr, in der **Goldnen Krone**, Radebeul
- Dienstag den 12. April, abends 8 Uhr, in der **Roten Schenke**, Eßtau
- Mittwoch den 13. April, abends 7 Uhr, in der **Zentralsalle**, Dresden, Fischhofplatz (großer Saal)
- Freitag den 15. April, abends 8 Uhr, in **Härtwigs Gasthof**, Langenbrunn

Tages-Ordnung in allen Versammlungen:

Die bevorstehende Aussperrung und die Beschlüsse der außerordentl. Generalversammlung unseres Verbandes.
Das Erscheinen in einer dieser Versammlungen ist unbedingte Pflicht aller Mitglieder.
Der Vorstand.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Schmiedeberg.

Donnerstag den 14. April, abends 7 Uhr, im **Gasthof zu Fünfschoten**

General-Versammlung

Tages-Ordnung:

1. Bericht der Verwaltung vom 1. Quartal 1910.
2. Ersatzwahl eines Verwaltungsratsmitgliedes.
3. Der außerordentliche Gewerkschaftskongress.
4. Anträge, wenn solche bis Dienstag den 12. April bei der Verwaltung eingegangen.
5. Gewerkschaftliche Angelegenheiten.

Zahlreichen Besuch erwartet.
Die Ortsverwaltung.

A.-R.-V. „Freie Fahrer“ Lohndienst

Mitglied des Arbeiter-Madfabrik-Verbandes
Sonntag den 10. April im **Untern Gasthof zu Fünfschoten**

4. Stiftungsfest

Darbietungen:
Konzert, Auftreten des beliebten Kunstfabrikanten **Will Kasper**, Gebr. Frisch, Reichenhagen, humor. Aufführungen und **großer Fest**.
Anfang 6 Uhr. — Ende 1 Uhr.
Einen genussreichen Abend versprechend. Laden herzlich.
Der Vorstand und H. Theuerl.

die Tatsache, daß der Vertragsverstoß im ersten Falle nie das Arbeitsverhältnis beeinflussen kann, während die Beeinflussung, ja gelegentlich vollständige Ausschaltung der Vertragsfreiheit des Arbeitnehmers bei den Verträgen einwirkend grundsätzlicher und einschneidender Natur ist.

Das und Ähnliches haben die Vertreter der organisierten Arbeiter oft genug betont. Sie wurden deshalb von den Trabanten der Unternehmer und den bürgerlichen Parteien als Heber und Aufwiegler verlästert. Man weiß warum. Nun fängt es auch in den Kreisen der Beamten der Großbetriebe an zu dämmern, ein Vorgang, der nur zu begrüßen ist.

Achtung, Referentenbesorgung!

Die Adresse des Genossen Mob. Fischer, der für das Bezirks-Agitationskomitee die Referenten zu vermitteln hat, ist jetzt: Dresden-N., Alaunstraße 59, 1. Wir ersuchen, davon Notiz nehmen zu wollen.

Mietereigerungen.

Die Hausbesitzer scheinen hier mit besonderem Raffinement bei der Särpung des Publikums vorzugehen. Geschieht das nur gegen die Arbeiter, dann regt sich ja nichts in der bürgerlichen Presse. Jetzt aber geht es auch dem besserstimmten Teil des Publikums an den Aragen. Da wird's auch in der bürgerlichen Presse ein ganz klein wenig lebendig. In allen sogenannten besseren Stadtteilen ist den Mietern Ende März die Meldung zugegangen, daß sie 10 Prozent mehr Miete zu zahlen hätten. Wahrenhaftig ist gekündigt worden, so daß dem nächsten Termin lebhaft entgegen werden wird. Aber was hilft das? Der Ring der Hausbesitzer ist ja planmäßig und allgemein sein Vorgehen. So muß es kommen in der Stadt, wo die Hausbesitzer so regieren wie in Dresden, damit dem Wertzerium dieses Hauspächters in ganzer Gesehr erscheint. — Die Mietereigerungen treffen aber nicht nur die größeren und besseren Wohnungen. Die Hausbesitzer benutzen natürlich auch den herrschenden Mangel an Mietwohnungen zur Hinaufschraubung der Miete, so daß auch die Arbeiter empfindlich davon getroffen werden. Uns sind Fälle bekannt, wo langjährigen Mietern, die stets pünktlich zahlten, furchterlich gekündigt wurde, damit dem neuen Mieter ohne große Schwierigkeit so und so viel mehr für die Wohnung abgenommen werden kann.

Dieser Zustand ist wesentlich mit verschuldet durch die jahrelange hausagrarierfreundliche Vaupolitik der Dresdener Stadtverwaltung, die der Kritik das Ohr verschloß. Was wir vorausgesetzt haben, ist nun eingetreten. Die Dinge sind bereits so schlimm geworden, daß — wenn wir recht berichtet sind — nun der Oberbürgermeister die Dresdener Kammerleiter und Bauunternehmer direkt zum Wohnungsbau aufgefordert hat. Kom es zu spät ist.

Schulgärten.

Ueber die Notwendigkeit, Kinder möglichst im Freien zu unterrichten, sind sich die meisten einig. Und doch waagt man nicht so recht den Anfang zu machen. Das liegt vor allem an dem Mangel von Schulgärten. In einer Schule gehört der Garten genau so wie das Klassenzimmer. Abgesehen davon, daß in dem Schulgarten während der Pausen herumgelaufen und herumgelaufen werden kann, wäre es auch zweckmäßig, von Zeit zu Zeit Erholungsarbeiten einzuschleiben. Dieser Widerspruch in sich findet schnell seine Erklärung: Das Kind soll nach der anstrengenden geistigen Tätigkeit, im Garten mit Spaten und Rechen in der Hand, sich bei der Arbeit von der Arbeit erholen. So weit wäre der Schulgarten ein Vortreffliches für die Schule. Unentbehrlich wird er für den Botanik- und Zoologieunterricht, wenn er nach den neuen Unterrichtsgrundsätzen gehandhabt wird. Ueber den Wert des Botanikunterrichts in dem Schulgarten ist nicht viel zu sagen. Er versteht sich von selbst. Wie steht es aber mit dem Zoologieunterricht? In Freiheit dressierte Vögel und Elefanten pflegen bei uns hier nicht herumzulaufen. Will es aber auch nicht viel wichtiger, daß das Kind die einheimische Tierwelt kennen und lieben lernt? Da ist ein sehr wenig beachteter Gegenstand des zoologischen Unterrichts, unsere Vogelwelt. Jeder Vogelkennner weiß, daß durch geeignete Maßnahmen, wie Nesterbau, Schutzsäume usw., verschiedene Arten von Vögeln angelockt und schon oft gemacht werden können. Wie wenige Kinder vermögen die verschiedenen Vogelkanten zu unterscheiden? Ein Beobachter der Vögel in der Natur selber wird nutzbringender sein als eine Lehrstunde mit einem ausgestopften Vogel in der Hand erteilt. Und nun unsere so reiche und vielfältige Tierwelt! Wie antugend ist es für die Kinder und für die Lehrer, diese Vögel nicht auf einer Kachel aufgeschickt in der Klasse herumgehen zu lassen, sondern selber ihren Gängen nachzugehen und sie vorsichtig einzufangen. Auch ein im Freien erteilter Zeichenunterricht wird viel von seiner Trockenheit verlieren.

Der Frühling ist da und es ist an der Zeit, die alte Forderung zu erfüllen: Nichter Schulgärten ein!

Die Einführung einjähriger Fahrplanperioden ist, wie die Zeitung der Vereinten deutschen Eisenbahnverwaltungen mittels, nur veruchsweise erfolgt; jedenfalls wären durchgeschlossene Bedenten gegen die Neuerung nicht geltend gemacht worden, da der Verionerzugs-Fahrplan mit der Zeit stetig geworden sei und die im Winter eintretenden Änderungen nichts weiter bedeuteten als Beschreibungen des Sommerfahrplans, die sich von vornherein übersehen ließen. Gelänge es, die Einrichtung zu einer dauernden zu machen, so wäre noch gar nicht abzusehen, welche Folgen dies für die Vereinfachung der Dienstgeschäfte haben werde, und nicht zuletzt würden sich auch auf wirtschaftlichem Gebiete erhebliche Vorteile ergeben, die sich heute noch nicht annähernd schätzen lassen, in einigen Jahren aber im Betriebskoeffizienten zum Ausdruck kommen würden. Wohl selten wären zu gleicher Zeit so umfangreiche und einschneidende Verbesserungen in den Zugverbindungen zur Durchführung gekommen, wie dies für den 1. Mai dieses Jahres bevorsteht. Es werden die neuen Züge von Berlin nach Lübeck, Belgard, Leipzig, Dresden, Frankfurt, Saarbrücken, Metz usw. herabgezogen sowie die neuen Schnellzüge Berlin—Wien, Berlin—Paris, Berlin—Basel usw. eingehend gewürdigt, die eine Umformung von Arbeit in sich schließen, weil mit ihrer Durchführung unendlich viele Zugverschiebungen verbunden waren. So war die Verwirklichung des einheitlichen Fahrplanes nur durch das einmütige Zusammenarbeiten aller beteiligten Verwaltungen und deren weitestehes Entgegenkommen möglich.

Der bürgerliche Rechtschutzverein für Frauen zu Dresden veröffentlicht seinen 16. Jahresbericht. Im verflohenen Vereinsjahr hat der Verein das Hauptgewicht auf die praktische Arbeit legen müssen, die bei unermüdeten Arbeitskräften stetig wächst. Der Sprechstunden dienst der Rechtschutzstelle nahm

Kraft und Zeit der ehrenamtlich arbeitenden Auskunftsbeiräten den Betrag in Anspruch, daß man sich genügt sah, vom 1. Januar an eine besoldete Beamtin anzustellen. Die Zahl der Besucherinnen der Rechtschutzstellen des Vereins betrug 2000. Trotz der großen Anforderungen an die Vorstandsmitglieder war es möglich, die gewohnten öffentlichen Versammlungen und auch Mitglieder-Versammlungen abzuhalten. Anfang des Jahres hat sich eine besondere Kommission des Vereins mit den Dresdener Verhältnissen auf dem Gebiete der Dienstbotenfrage beschäftigt. Der Vorstand legt sich zurzeit aus 11 Mitgliedern zusammen; Vorsitzende ist Frau Julie Solinger.

Eisenbahnverkehr. Die beiden gegenwärtig nur an Werktagen verkehrenden Vorortzüge vormittags 7 Uhr 25 Min. von Dresden Hauptbahnhof nach Birna (Ankunft 7 Uhr 59 Min.) und vormittags 9 Uhr 28 Min. von Birna nach Dresden Hauptbahnhof (Ankunft 10 Uhr 2 Min.) werden vom 1. Mai an auch an Sonn- und Festtagen abgeferligt. Diese Neuerung gewinnt insofern noch an besonderem Wert, als der Anschluss von Birna her an den vormittags 9 Uhr 43 Min. von Mügeln b. P. abfahrenden Personenzug der Mügelnbahn künftig auch an Sonn- und Festtagen gesichert und damit eine weitere günstige Fahrgelegenheit von Birna nach dem Mügelnale geboten wird. — Um den Besuchern des Gottliebales auch an Werktagen eine spätere Rückfahrgelegenheit nach Birna und Dresden als mit dem abends 7 Uhr 15 Min. von Gottleuba abfahrenden Personenzug zu bieten, wird die Staatsbahnverwaltung in der Zeit vom 15. Juli bis mit 14. September an allen Werktagen abends 8 Uhr 30 Min. einen Personenzug mit 3. Klasse von Gottleuba abfertigen lassen, der in Vergeltshöl, Langenhemmerdorf, Rottverndorf und Birna-Haltepunkt (hier nur zum Aussteigen) hält und 9 Uhr 30 Min. auf dem Bahnhofe Birna eintrifft. Die beiden Abendzüge: 10 Uhr 30 Min. von Gottleuba nach Birna und 11 Uhr 48 Min. von Birna nach Gottleuba verkehren vom 1. Mai an wieder an allen Sonn- und Festtagen regelmäßig. — Morgen Sonntag wird früh 6 Uhr 10 Min. vom hiesigen Hauptbahnhofe ein Sonderzug zu ermäßigten Preisen nach Leipzig abgeferligt. Schluss des Fahrtenverlaufs heute, Sonnabend, abends 9 Uhr.

Die Sanitätswachen des Samaritervereins zu Dresden (Wallstraße 14 und Marschallstraße 8) wurden im Monat März im ganzen in 276 Fällen in Anspruch genommen, und zwar: 245 mal bei Tage und 31 mal bei Nacht. Von den Hilfesuchenden (181 männlichen und 95 weiblichen Personen) verlangten 223 die Hilfe auf den Wachen und 53 anderwärts. 240 wurden wegen äußerer Verletzungen und 36 wegen innerer Erkrankungen behandelt. Verlebensfälle waren 155 zu verzeichnen; Transporte machten sich 20 erforderlich.

Vermischte Nachrichten. Nüchtern geworden ist nach Unterforschungen der hiesige Buchhalter Franz Fuß. Er stammt aus Cottendorf bei Annaberg und wohnte zuletzt in Stejsch. Fuß war auf der Wetlinstraße in einer Fabrik künstlicher Blumen angestellt. Frau und fünf kleine Kinder hat er im Ciend zurückgelassen; er unterhielt ein Verhältnis mit einer gleichaltrigen Kellnerin und Fabrikarbeiterin in Lötbitan. Am 1. April hatte im Geschäft ein Verluh 800 M. von der Post geholt, diese nahm Fuß mit dem Bemerkten an sich, er wolle sie aufheben. Fuß ist 1,55 Meter groß, hat bides, volles Gesicht, schwarze Haare und ein liles Glasauge. Da er Sprachemissive besitzt, dürfte er ins Ausland geflohen sein. Einem aus Desterreich stammenden Schneider Joseph Mach, ebenfalls in Stejsch wohnhaft, hatte er die Papiere unter dem Vorwand abgehandelt, ein Naturalisationsgesuch anfertigen zu wollen.

Gewerbebericht.

Durch den Töbter Vöig vertreten klagt der Töbter Baumert gegen die Firma Schälche Ufen- und Gasmotorenfabrik born. Ufen Töbter wegen 1,25 M. Lohnforderung. Die Firma antwortete mit einer Gegenklage wegen 3 M. Schadenersatzforderung für Abstellung von Mängeln an der Motorarbeit des Töbters, die fünf Stunden beansprucht habe. A. hat die Arbeit am 27. August verlassen, als sie nach seiner Ansicht beendet war. Den Lohn von 1,25 M. will die Firma deshalb nicht bezahlen, weil die Arbeit Mängel aufwies, zu deren Abheilung B. verpflichtet gewesen wäre. B. macht aber geltend, die Firma hätte ihn auf die Mängel aufmerksam machen müssen, bevor er die Arbeit beendete und klagt sich dabei auf § 5 des Tarif. Im Töbtervertrage bestimme ein loeres Arbeitsverhältnis. B. mußte sogleich nach Beendigung der Arbeit eine andere vornehmen. Mit diesem Streitfall hat sich auch bereits die Lohnkommission beschäftigt, die zu der Ansicht kam, daß A. B. Forderung an sich berechtigt sei, aber auch die Gegenforderung der Firma sei berechtigt. Das Urteil lautete auf Anrechnung der Klage und Zurückstellung Baumerts zur Zahlung von 1,75 M. Verlaufslohn für die Abstellung der Mängel. Durch zwei Zeugen sei erwiesen, daß die Arbeit mangelhaft war. Der Abwand des Klägers, er sei zur Befestigung der Mängel nicht aufgefordert worden, sei nicht stichhaltig, weil er die Arbeit beendete, ohne etwas zu sagen, und weil die Firma nicht wollte, wo sich der Kläger aufhielt. (Wochensber: Gewerbebericht Dr. Geiger, Unternehmensleiter: Töbtermeister Hanisch und Malermeister Reismann, Arbeiterbeiräte: Töbter Vadod und Maler Dittrich.)

Es war schon ziemlich spät abends, als das bei dem Schenkwirt Paul Wreiß in Stellung befindliche Hausmädchen Schmidt ihre Schlafkammer aufsuchte. Sie war todmüde und dachte, man brauche sie nicht mehr. Da sie nicht wieder herunterkam, sondern sich schlafen setzte, endlich in der Schenkwirt wegen Arbeitsverweigerung. Jetzt fordert sie 34 M. Lohnentschädigung. Nach Ansicht des Gerichts liegt keine Schenkensverweigerung vor, denn die Klägerin hatte nicht den Befehl erhalten, wieder herunterzukommen. Der Schenkwirt wurde zur Zahlung der geforderten Entschädigung verurteilt.

Ich schlage das Bier nicht auf, dafür zahle ich aber auch keinen Lohn", sagte der Schenkwirt Albrecht, der von der Kellnerin Elise Schöke wegen 42 65 M. Lohnforderung verklagt wurde. Die Klägerin berechnete für ihre Arbeit 10 M. Monatslohn. Der Beklagte behauptete aber, er habe bei der Annahme ausdrücklich vereinbart, daß sein Lohn gezahlt würde. Auffällig ist allerdings, daß die Klägerin es ruhig gesehen ließ, daß ihr der Lohn während der ganzen Beschäftigungszeit nicht ausbezahlt wurde. Das Gericht hält es aber doch für angemessen, daß der Beklagte wenigstens etwas zahlt. Vergleichsweise erhält die Klägerin 18 M.

Keine Verschleissungen unterschreiben, wenn man noch Ansprüche geltend machen will! Diese Mahnung kann nicht oft genug ausgesprochen werden, denn immer wieder fallen unehdliche Personen auf diesen Kniff herzu. So ging es auch dem Verdmädchen Reinde, das gegen den Gastwirt Ernst Baumann wegen 27,50 M. Lohnentschädigung klagte. Die Klägerin hatte am 16. März ihre Stellung gekündigt und wurde am 19. März schon entlassen, weil sie etwas länger beim Stellungsuchenden ausblieb, als ihr gestattet worden war. Die Entlassung war zweifellos ungerechtfertigt und der Beklagte hätte zahlen müssen. Da aber die Kuitung über den Empfang ihres letzten Lohnes den Verlust enthielt, daß sie das Geld „zum Ausgeben“ empfangen habe, mußte sie ihre Klage zurückziehen.

Wegen 1000 M. Kautionsschuldforderung klagte der Kontor- und Rosenboote Karl Wschel gegen den Kaufmann Max Schaffnerbauer. Da der Beklagte diese Kaution in dem Betrag als „Varenlage“ bezeichnet hat und sich nun darauf beruft, muß der Kläger seine Klage

zurückziehen, da das Amtsgericht zuständig ist. Er befindet sich bei von seinem Gelde nichts wiedersehen wird, denn der Beklagte hat die das Sportlohn gleich nach Auszahlung für 800 M. (Kontorboote) bezogen; Oberverwalter Stöbing, Unternehmerrichter: Wschel und Hofmeister Rabich, Arbeiterbeiräte: Wschel und Hofmeister Schugel.)

Aus der Umgebung.

Kodris. Sonnabend, abends 8 Uhr, im Sitzungssaal des Gasthofes öffentliche Gemeindeversammlung.

Ueisch. Donnerstag abend sollte im Saale des Gasthofes ein Vortrag über: „Die geschlechtliche Frage“ gehalten werden. Die Einladungen waren durch Plakat, welche überall hier, als auch in der ganzen Umgebung angehängt waren, erfolgt. Als Referent war ein Herr Reaktor G. Reimann bezeichnet. Wegen der Unkosten sollte ein Kinderbeitragspreis von 10 Pf. erhoben werden. Geduldig bis in die zehnte Stunde warteten die Anwesenden auf den Redner, aber er erschien nicht. Gegen 6 Uhr war er auf dem Gemeindeamt erschienen, hatte die Genehmigung von der Amtshauptmannschaft vorgezeigt. Es hatten der Einladung nur etwa 30 Personen Folge geleistet. Vielleicht hatte der Referent den hiesigen Besuch vorgezogen und war deshalb nicht erschienen. Die Genarrten schimpften natürlich nicht schlecht.

Plauenischer Grund. Die Zweite Kammer des Reichstags beschäftigte sich am vorigen Dienstag mit einer Angelegenheit, die großes lokales Interesse für den Plauenischen Grund hat. Es handelt sich um die Verlängerung der Straßenbahn von Hainberg bis an die Grenze des Gohmannsdorf und um die Schaffung einer Eisenbahnlinie. Die Regierung stellte sich an der Preisgabe, daß beide Projekte zu beschleunigen seien, die Anlegung der Haltestelle aber den Vorzug verdiene, wenn in nächster Zeit überhaupt etwas, eins von beiden, erreicht werden sollte. Sie verlangte deshalb 51 000 M. für diesen Zweck, den nicht bewilligt wurden, und zwar weil nicht auf die in Bewegung gesetzt hat, um den sehr vernünftigen und im allgemeinen Interesse liegenden Vorschlag der Regierung zu bringen. Das ist nun auch geschehen. Der an sich ebenfalls zu begrüßenden Verlängerung der Straßenbahn stehen jetzt noch so große Schwierigkeiten entgegen, die sobald nicht zu beseitigen sind, wie auch die Regierung ganz richtig betonte. Allerdings liegt das am Gemeinderat in Hainberg, der sich in der letzten Sitzung wieder strikt ablehnend ausgesprochen hat. Mit Anlegung der Haltestelle aber hätte man schon kommen können, denn alle Vorbedingungen sind erfüllt. Vor zehn Jahren, als der Bahnhof Hainberg fertig wurde, sprach sich die Deputation für die Anlegung einer neuen Haltestelle aus. Vor vier und zwei Jahren hatte die Regierung bereits dafür in den Etat eingestellt, im vorigen Landtag ist die Gelegenheit nur vertagt worden, so daß es selbstverständlich erübrigt, daß man nicht die Bewilligung auszusprechen hat. Die Zugangsstraße ist schon längst angelegt, die Gleise sind aneinandergelegen, die Gemeinden haben die geforderten 15 000 M. mit großer Mühe aufgebracht, die Regierung will die Mittel bewilligen, da, wo alles so weit ist — Ichne die Zweite Kammer die Verlage ab, für die der Abgeordnete des Reichstages, Genosse Kleiner, in der Deputation und im Plauenener Rat eingetreten ist. Für den Arbeiter- und auch für den Ausflugsverkehr nach dem Rabenauer Grunde wäre die Schaffung der neuen Haltestelle sehr vorteilhaft. Man kann von dort schneller und billiger (4. Klasse) nach der Stadt fahren als mit der Straßenbahn. Der Abg. Stütz hat das günstige Projekt hintertrieben.

Gerichtszeitung.

Schöffengericht.

Eine traurige Erinnerung. Drei Frauen namens Meuschel, Stüb und Engelhardt kamen in der Feldbeerenzeit auf den Gedanken, ein Partie in die Dresdener Felde zu unternehmen und das Angenehme mit dem Nützlichen dadurch zu verbinden, daß sie Feldbeeren suchten. Mit einem Paket Kuchen ausgerüstet kamen sie in die Dresdener Felde. Zunächst wurde im Volkswahl-Etablissement ein großer Krug Bier geholt und ein kleines lustiges Picnic veranstaltet. Die drei Frauen, unter denen Frau Meuschel schon ziemlich betagt war, besaßen sich in fröhlicher Stimmung. Mehr als 100 als im Ernst, nachdem sie ein Schüssel, einen Zeller, ein Glas und ein Besteck im Gesamtwert von 1 M. mit. Sie wollten im Walde später noch einmal ein Picnic veranstalten und dazu diese Wirtschaftsgeschenke benutzen. Auf dem Rückwege wollten sie die Sachen wieder hinfegen, konnten dies aber nicht unaufrichtig tun und nahmen sie deshalb mit nach Hause. Jetzt haben sie sich wegen Diebstahls zu verantworten. Da ihnen nicht zu widerlegen ist, daß sie anfangs noch keine Zurechnungsbahnt hatten, stellt sich die Tat schuldlos als Unterschlagung dar und man hätte die drei Frauen mit einer Geldstrafe wegkommen lassen können. Statt dessen verurteilte man die Meuschel zu 2, die Stüb zu 3 und die Engelhardt zu 6 Tagen Gefängnis.

Oberkriegsgericht.

Ein Selbstmordversuch und seine Folgen. Mitte Januar unter nahm der Rekrut Spedding von der 5. Kompanie des 178. Infanterie-Regiments in Kamenz einen Selbstmordversuch durch Schießen. Unschlauerweise entbedte man ihn noch rechtzeitig und vermochte ihn dem Leben wiederzugeben. Diesen Versuch hat er wegen angeleglicher Ueberdärkung mit Arbeit durch einen Kammer-Unterschiedler unternommen. Die Recherchen in dieser Richtung sind resultatlos verlaufen. Spedding kam auf acht Tage ins Lazarett und dann wieder zur Garnison zurück. Während seiner Konvaleszenz waren ihm seine Kameradschaftsleistungen abhandelt gekommen. Da er zur Entlohnung seines Selbstmordversuches nach Dresden zum Disziplinargericht mußte, versuchte er einen Kameraden zum Zeihen seiner Eigentümlichkeit zu bewegen. Als er hier ein negatives Resultat erzielte, hatte, daß ihm ein anderer Kamerad namens Hölzel freiwillig seine Selbstmordversuche an Spedding abgelehrt das Angebot und glaubte auf der Weise die Entlohnung zu machen, daß er seine eigenen abhandelt genommenen Leistungen an den Weinen habe. Nach der Abfertigung geriet der Saue, worauf Hölzel unter Anklage wegen Diebstahls stand, ein Mann war schon vorbestraft und hatte einen schweren Stand; er kämpfte wie ein Verzweifelter um seine Unschuld und wollte die Entlohnung in Humberg gekauft und bei seinem Eintritt ins Regiment mitgebracht haben. Diese Angaben waren ihm nicht zu widerlegen, Selbst der schamhafte Weidwacker basierte nur auf Indizien. Spedding wurde aus Plauen, bei welchem Spedding die entnommenen Leistungen gekauft hat, verurteilt nicht mit Bestimmtheit wiederzugeben. Trotzdem kam das Kriegsgericht auf eine Verurteilung wegen Diebstahls zu, was 5 Monate Gefängnis aus und besetzte den Hölzel gleichzeitig in die zweite Sothatenklasse. — Wegen Verurteilung legte Hölzel mit der Behauptung, ungeschuldig zu sein, Berufung beim Oberkriegsgericht ein. Auch die neue Verurteilung wurde in Humberg nicht in die Sothe; vor der Urteilsberatung hat der Angeklagte in 3 Zucht haus zu schicken, wenn man ihn einmal verurteilt wolle. Als Soldat zweiter Klasse möchte er nicht dienen. Das Kriegsgericht legte die Verhandlungen zwecks Recherchen in Humberg ein, weil

Neues aus aller Welt.

Neuenerfindung bei einer Aktiengesellschaft.

Berlin, 8. April. Seit Mittwoch wurde im Schur...

Werte er mit großem Erfolg in Luzern. Er fröhnte aber mit größter...

Auf Betragen des Vorsitzenden gab der Angeklagte zu, daß er...

getrunken habe. Die Gerichtsärzte beantragten: Der Angeklagte sei...

Wagner-Sachsen 200 Cigaretten

Wagner-Sachsen 200 Cigaretten

Wagner-Sachsen 200 Cigaretten

Wagner-Sachsen 200 Cigaretten

Wagner-Sachsen 200 Cigaretten

Wagner-Sachsen 200 Cigaretten

Wagner-Sachsen 200 Cigaretten

Wagner-Sachsen 200 Cigaretten

Wagner-Sachsen 200 Cigaretten

Fabrikarbeiter-Verband - Zahlstelle Mügeln und Umg.

Turnverein „Freie Turner“, Deuben.

Gasthof Roßthal

Rlob' Restaurant und Speisehaus

Geschäfts-Uebernahme!

Barbier- und Frisier-Geschäft

Essentrageimor Kaffeehasen Brotbüchsen

Kraute Frauen

Wagner-Sachsen 200 Cigaretten

S. Singer, Webergasse 3

Maifeier-Postkarten

Möbel

Möbel

Möbel

Möbel

Möbel

Möbel

Möbel

Wagner-Sachsen 200 Cigaretten

Wagner-Sachsen 200 Cigaretten

Wagner-Sachsen 200 Cigaretten

Wagner-Sachsen 200 Cigaretten

Wagner-Sachsen 200 Cigaretten

Wagner-Sachsen 200 Cigaretten

Wagner-Sachsen 200 Cigaretten

Wagner-Sachsen 200 Cigaretten

Wagner-Sachsen 200 Cigaretten



Unsere

Grosse 95 Pf. Woche



mit ihren enorm billigen Kaufgelegenheiten
::: dauert nur noch kurze Zeit! :::

Ganz hervorragende Vorteile! Ganz gewaltige Preisreduzierungen!

Tellermützen braun und marine. St. 95 Pf.
Kinder-Käppis braun und marine. St. 95 Pf.
Kinder-Käppis Mandelstein-Samt. St. 95 Pf.
Damen-Sporthüte St. 95 Pf.
Auto-Schals in allen mod. Farben. St. 95 Pf.

Tasche-Garnituren reizende Reueit. Garnitur zu 9 St. 95 Pf.
Kammgarnituren Garn. für Herr u. Dame. St. 95 Pf.
Portemonnaies haltbare Qual. 1/2 Pfund 95 Pf.
Strickgarn 95 Pf.
Rüschen-Strumpfhänder mit seidener Schließe. Paar 95 Pf.

Gürtel-Korsetts haltbare Qual. St. 95 Pf.
Stickerel-Coupons 4 1/2 m 95 Pf.
Wäschebürtchen 25 m 95 Pf.
Trimming-Hemdentpflze Coupon 25 m 95 Pf.
Gummigürtel mod. Genre Wert 1.75 95 Pf.

Paradehandtücher Ser. bis 1.45 St. 95 Pf.
Wandschoner gehäut. St. 95 Pf.
Bettwandschoner nur solange Vorrat. St. 95 Pf.
Besenvorhänge 95 Pf.
Wäschekurb- u. Nähmaschinen-decke Wert bis 1.45 St. 95 Pf.

Weisse Schirting-Taschentücher 95 Pf.
Weisse Linon-Taschentücher 95 Pf.
Bunte Purpurtücher 95 Pf.
Weisse Taschentücher 95 Pf.
Weisse Batist-Taschentücher mit bunt. Rändern. 1/2 Dg. 95 Pf.

Kleiderstoffe

Reinwollene Cheviots fröhliche Qualität. Meter 95 Pf.
Mod. Blusen-Alpakkas doppelte Breite. Meter 95 Pf.
Schwarz-weiß-Stoffe doppelte Breite 1 1/2 Met. 95 Pf.
Unterrock-Stoffe in schönen Streifen 2 1/2 Meter 95 Pf.
Japon-Seide in allen modernen Farben. 60 cm breit. Meter 95 Pf.
Wollmusseline nur Reueit der Saison. Meter 95 Pf.
Waschmusseline in reiziger Auswahl Serie I 2 Meter 95 Pf. Serie II 2 1/2 Meter 95 Pf. Serie III 3 Meter 95 Pf.
Wiener Zaphirs zu Blusen u. Oberhemden Wert bis 1.45. Meter 95 Pf.
Blaudrucks zu Jacken u. Hemdleinern Serie I 2 Meter 95 Pf. Serie II 2 1/2 Meter 95 Pf.

Baumwoll-Waren

Hemdentuche u. Renforcé gute haltbare Qualität Serie I 2 1/2 Met. 95 Pf. Serie II 3 Meter 95 Pf.
Damast u. Stangenleinen Deckbettbreite. fröh. Qual. Meter 95 Pf.
Damast u. Stangenleinen Kissenbreite. 1 1/2 Meter 95 Pf.
Bettuch-Halbleinen ca. 160 cm breit. Meter 95 Pf.
Beltzeug bunt 4 1/2 Met. 49 Pf. 2 1/2 Meter 95 Pf.
Bettsatin bunt gebümt. 3 Meter 95 Pf.
Wandelzeug bunt Serie I 2 1/2 Met. 95 Pf. Serie II 3 Meter 95 Pf.
Vitragen-Köper creme und weiß 2 Meter 95 Pf.
Schürzengingham fröhliche Qualität 2 Meter 95 Pf.
Scheuerschürzen-Stoffe 2 Meter 95 Pf.
Handtücher grau u. weiß ca. 50 100. 3 Stück 95 Pf.
Bunte Kaffeedecken Stück 95 Pf.
Wischtücher bunt 1/2 Dugend 95 Pf.
Weisse Jacquard-Tischtücher Stück 95 Pf.
Weisse Jacquard-Servietten 3 Stück 95 Pf.

Konfektion

Blusen aus bedruckt. Velour. Stück 95 Pf.
Blusen aus weich Batist. mit Schiefer. Stück 95 Pf.
Blusen aus buntem Gaskstoff. Stück 95 Pf.
Kinder-Kleidchen Stück 95 Pf.
Russen-Kittel aus dicken Stoffen mit Vorbürtel. Stück 95 Pf.

Wäsche

Damen-Hemden m. Vorder- und Nachschick. Stück 95 Pf.
Damen-Beinkleider auch Anziesen. Stück 95 Pf.
Damen-Nachjacken in Sommerstoff u. Barbeut. 95 Pf.
Damen-Untertaillen mit Stückeri-Vorderteil od. Trufe. u. Kädengarnierung. 95 Pf.

Wäsche

Bettlings-Ausstattung Demd. Hündchen. Wiseldecke und Kädchen. zusammen 95 Pf.
Frottier-Handlaken Wert 1.45. Stück 95 Pf.
Wickel-Decken Stück 95 Pf.
Frottier-Handtücher Ser. I St. 95. Ser. II 2 St. 95 Pf.

Neu eingetroffen:

1 Karton Binder einfachig Regattes. Kram. Schließ. 95 Pf.
Köper-Vitragen m. Spacht. ringum gebogt. 95 Pf.
Damen-Zwirnhandtücher Ser. I 2 1/2. Ser. II 3. 95 Pf.
Zwirn- u. im Klöpplapitz Coupon 10 Meter 95 Pf.

Neu eingetroffen:

Weisse durchbr. Batiste 2 1/2 Meter 95 Pf.
Wischtücher bunt fariert. schwere halb. Qual. 4 St. 95 Pf.
Wäschebord. u. Trimming Coupon 25 Meter 95 Pf.
Weisse Mako-Untertaile mit Garnierung. Stück 95 Pf.

Herren-Artikel.

Krawatten wie Binder, Regattes und Schließ. 3 Stück 95 Pf.
Krawatten Schließ. und Regattes. mod. Genre. 2 Stück 95 Pf.
Bunte Garnituren Servilour u. Manschetten Garnitur 95 Pf.
Bunte Serviteurs Serie I 2 Stück 95 Pf. Serie II 3 Stück 95 Pf.
Weisse Serviteurs 8 Stück 95 Pf.
Weisse Kragen 8 Stück 95 Pf.
Manschetten Serie I 2 Paar 95 Pf. Serie II 3 Paar 95 Pf.
Herkules-Hosenträger Wert bis 1.85. Paar 95 Pf.

Gardinen.

Tüllgardinen creme u. weiß Wert 5. 1.45 Serie I 1 Met. 95 Pf. Serie II 2 Met. 95 Pf. Serie III 3 Met. 95 Pf.
Scheibengardinen weiß u. creme Serie I 2 1/2 Met. 95 Pf. Serie II 3 Meter 95 Pf.
Kongrestoffe ca. 110 cm breit schöne Streifen. Dessins. 2 1/2 Meter 95 Pf.
Bunte Schelbenbatiste 8 m 95 Pf.
Brise-Blise Schreibenschleier 2 Paar 95 Pf.
Tüll-Kanten mit Volant 1 1/2 Meter 95 Pf.
Möbel-Kaffune bunt gebü. 2 1/2 Met. 95 Pf.
Möbel-Krepps fröh. Qual. 1 1/2 Met. 95 Pf.
Filztuch Rambergquind mit Stückeri Serie I 1 1/2 Met. 95 Pf. Serie II 2 Meter 95 Pf.
Kinder-Steppdecken nur soweit Vorrat Stück 95 Pf.
Tiger-Decken richtig. Größe Stück 95 Pf.
Filztuch-Tischdecken mit Stückeri Stück 95 Pf.
Filzt.-Kommodendecken mit Stückeri Stück 95 Pf.
Tüll-Tischläufer mit Applikation Stück 95 Pf.
Wachstuch-Barchent gute Qualität. Meter 95 Pf.
Wachstuch-Tischdecken mit Bordüre. Meter 95 Pf.

Weisse Batist-Tändelschürzen ringum Stückeri mit Träger. Stück 95 Pf.
Bunte Tändelschürzen mit und ohne Träger. aparte Gassen. Stück 95 Pf.
Wirtschaftsschürzen in grau-blauem Reueit oder blau-weiß gepunkt. Customa Wert 1.45. Stück 95 Pf.
Reform-Schürzen 2 1/2 Met. 95 Pf.

Mädchen-Reformschürzen Gr. 45 bis 60. Stück 95 Pf.
Knaben-Schürzen aparte Reueit. Stück 95 Pf.
Wachstuch-Schürzen f. Knaben u. W. d. Gen. St. 95 Pf.
Scheuerschürzen fertig genäht. 2 Stück 95 Pf.

Trikot-Hemden für Herren. Stück 95 Pf.
Trikot-Beinkleider für Herren. Stück 95 Pf.
Knaben-Sweater 1.40. Stück 95 Pf.
Trikot-Untertaillen für Herren. Wert bis 1.75. Stück 95 Pf.
Korsettschoner 3 Stück 95 Pf.

1 Kistenkasten
Kinder-Strümpfe in Braun und Schwarz. f. H. H. Hälfte des reg. Wertes.
 Gr. 1-3. 4 Paar 95 Pf.
 Gr. 4-6. 3 Paar 95 Pf.
 Gr. 7-9. 2 Paar 95 Pf.

Damen-Strümpfe 95 Pf.
Damen-Strümpfe 95 Pf.
Herren-Mako-Socken mode. braun u. schwarz. 95 Pf.
Herren-Schweiß-Socken Serie I. 2 Paar 95 Pf. II 3 Paar 95 Pf.
Annah-Füsse braun und schwarz. 4 St. 95 Pf.

Ludwig Bach & Co. Wettiner 3 Strasse 3

2. Beilage der Dresdner Volkszeitung.

Nr. 80.

Dresden, Sonnabend den 9. April 1910.

21. Jahrgang.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Der Zentralverband der Dachdecker Deutschlands vom 11. bis 14. April seinen Verbandstag in Dresden ab. Tagesordnung enthält neben den Fragen der Organisation und der Punkte: Lohnbewegungen und Tarifverträge, Reichsversicherungsordnung, die Verschmelzung mit den übrigen Bau-
 Der Zentralverband hebt in seinem gedruckten Geschäftsbericht die wirtschaftliche Krise auch den Dachdeckerberuf getroffen. Bei den Dachdeckern stellen sich auch in guten Wirtschaftsperioden die Punkte: Lohnbewegungen und Tarifverträge, Reichsversicherungsordnung, die Verschmelzung mit den übrigen Bau-
 Der Verband stellte im Januar 1909 durch eine Arbeits-
 Die Statistik zeigt, daß von 3259 Kollegen, welche die Frage-
 1545 (49 Prozent) außer Arbeit waren. Darunter
 mit 10, 15, 20 und noch mehr Wochen Arbeitslosigkeit.
 Die Verhältnisse haben naturgemäß auch die Entwicklung des Ver-
 Die Mittelgliederzahl, die im Jahre 1907
 betrug, sank bis im 1. Quartal 1909 auf 5426, von da an bis
 2. Quartal 1909 stieg sie jedoch wieder bis auf 6191. Die Zahl
 Mittelglieder stieg um zwei: von 194 am Schlusse des Jahres
 1908 auf 196 am Schlusse 1909. Die Zentralkasse vereinnahmte
 im letzten Berichtsjahre 196 366 M. Sie verausgabte 144 133 M.
 Der Stellenbestand beträgt 51 234 M. Finanzuell hat der Verband
 bisher eine Stärkung erreicht.
 Es wurden für Streiks und Aussperrungen verausgabt
 12 551 M., für Reiseunterstützung und Umzugsunter-
 6387 M.
 Es ist bezeichnend für die Berufsgesundheit, daß von den
 verstorbenen Kollegen 25, also mehr wie ein Drittel, durch Un-
 fälle das Leben verlor. Der Vorstand hat eine Unfall-
 versicherung eingeführt, die aber ungenau blieb, weil die kleinen Unfälle
 nicht gemeldet wurden. Trotzdem ermittelte er in den zwei
 Jahren 299 Unfälle, von denen die meisten sehr schwere und 69
 tödlich waren. Die Zahlen beweisen, wie mangelhaft der Bau-
 beruferschutz ist und wie leichtfertig mit dem Leben der Dach-
 decker umgegangen wird.
 Die Lohnbewegungen des Verbandes hatten ebenfalls
 die wirtschaftliche Lage zu leiden. Dennoch konnten die alten Tarife
 mit Verbesserungen erneuert, in einer Anzahl von Orten auch neue
 abgeschlossen werden. Der Verband hatte 14 Angriffs-, 13 Ab-
 wehr- und 10 Aussperrungen. Im ganzen waren an diesen Ver-
 treibungen 820 Arbeiter beteiligt. Ohne Arbeitseinstellung wurden
 2119 Kollegen mit 2119 Beteiligten beendigt. Der Erfolg der Ver-
 treibungen bestand für 2614 Kollegen in Lohnerhöhungen, für 558
 Kollegen in Verkürzung der Arbeitszeit. Die Summe des erzielten
 Erfolges beträgt pro Woche 4651 M., die verkürzte Arbeitszeit pro
 Woche 1935 Stunden. In 51 Fällen wurde ein korporativer Arbeit-
 vertrag abgeschlossen, woran zusammen 2770 Arbeiter partizipierten.
 In 10 Fällen wurde ein korporativer Arbeit-
 vertrag abgeschlossen, woran zusammen 2770 Arbeiter partizipierten.
 In 10 Fällen wurde ein korporativer Arbeit-
 vertrag abgeschlossen, woran zusammen 2770 Arbeiter partizipierten.

tarif. Der Vorstandsbericht legt dar, daß die Entwicklung zu Tarif-
 abschließen für immer größere Ausdehnungsgebiete dränge.
 Der Verbandstag wies sich mit der Frage der Verschmelzung mit
 den übrigen Bauarbeitern beschäftigt. Die Vereinigung der beiden
 großen Bauarbeiterorganisationen und der drohende Kampf im Bau-
 gewerbe haben der Frage eine erhöhte Aktualität gegeben. — Wir
 werden über die Verhandlungen berichten.

Vokal.

So was kommt von so was!

Einem hiesigen Vorortblatt entnehmen wir folgende auch allge-
 mein interessierende Meldung:

Mit großer Spannung sieht man in weitesten
 Kreisen der nächsten Montag stattfindenden Gene-
 ralversammlung von Seidel u. Naumann entgegen.
 Das schlechte Ergebnis dieser weltbekannten Aktiengesellschaft im ver-
 gangenen Jahre — 12 Prozent Dividende, die niedriger seit mehr als
 20 Jahren — hat lebhaft enttäuscht und unter den beteiligten Aktio-
 nären recht überaus empfindlich gewirkt. Durchgängig alle Konkurrenzfabriken
 haben im verfliegenen Jahre recht gut verdient, so daß eine eigenliche
 schlechte Geschäftslage für die Fabrikate der Aktiengesellschaft von
 Seidel u. Naumann nicht in Frage kommen kann. Wie gerühmte
 verläuft, sind vor mehreren Jahren zur Zeit der Hochkonjunktur von
 einem Vorstandsmitglied und einem Bankdirektor zu Spekulations-
 zwecken unter einem falschen Konto: „Meta“ bei einer hiesigen Groß-
 bank größere Posten Aktien zu nahezu 300 Prozent herangekauft
 worden. Wie hierzu verläuft, wird seitens von Aktionären die Frage
 aufgeworfen, ob durch das Konto „Meta“ die Höhenmessung
 der vorhergehenden Dividenden beeinflusst worden ist. Außerdem
 kommt noch weiter in Frage, daß die Firma beabsichtigt, eine Obliga-
 tionsschuld von 2 Millionen Mark zu 4 1/2 Prozent demnächst aus-
 zunehmen. Diese Summe soll zur Abtötung einer Hypothek von
 500 000 M. und zur weiteren Verstärkung der Betriebsmittel dienen.
 Die Verzinsung dieser neuen Obligationsschuld erfordert bei 4 1/2 Pro-
 zent pro Jahre 90 000 M., das ist bei einem Aktienkapital von 3 Mill.
 Mark eine jährliche weitere Dividendenverminderung einschließlich der
 Gewerkschaften von 1 1/2 Prozent. Für Eingeweihte war es
 schon längst kein Geheimnis mehr, daß die seit
 Raumanns Tode gezahlten Dividenden höher
 waren, als allgemein in Anbetracht des Reingewinns üblich ist. Auch die Aufnahme neuer Fabrikations-
 zweige kann das schlechte Ergebnis nicht verschulden haben, denn
 Aufwendungen dieser Art werden ja allgemein als Jugänge verbucht
 und haben mit dem Ergebnis nichts zu tun.
 Wir müssen die Verantwortung für die Michtigkeit dieser Einzel-
 heiten dem Vorortblatt, Elbital Abendpost, überlassen, halten dieselben
 aber für sehr plausibel.
 Wir sind aber der Meinung, daß die Feinerzeit von der Firma
 Seidel von Jaume gebrochene Aussperrung zusammen mit der Un-
 fähigkeit des angeworbenen Streikbrechermaterials und der dadurch
 hervorgerufenen schlechten Arbeit der Firma eine ganze Menge guter

Absatzgebiete gelistet hat. Man hat aber nach außen sich nichts
 merken lassen wollen und hat lustig nach wie vor mit hohen Gewinnen
 gepunktet. Wir glauben, den Aktionären der Firma Seidel u. Rau-
 mann werden die Folgen des Feindes von den Herren Direktoren heraus-
 beschworenen Nachkamps noch manchmal bitter aufstoßen, und sie
 werden deshalb wohl ihre scharfmacherischen Direktoren, von denen
 ja der eine schon längst den Staub von den Stiefeln schütteln mußte,
 etwas mehr im Zügel halten. Am letzten Ende sind sie es, die die
 Suppe auszuflecken haben, während es nicht möglich ist, die Organi-
 sation der Arbeiter irgendwo in ihrer Entwicklung zu verhindern.
 Der Metallarbeiterverband steht heute groß und stark da, und die
 Firma Seidel u. Naumann mit ihren „Selben“ muß solche „Meta-
 Geschichten“ über sich ergehen lassen. So was kommt von so was!

Achtung, Damenschneider!

Bei der Firma A. Genschel, Waisenhausstraße, besetzen Diffe-
 renzen. Die Firma ist gesperrt.
 Die Ortsverwaltung des Verbandes der Schneider.

Inland.

Streiks in Baumschulbetrieben.

Die Gehilfen und Arbeiter der Baumschulgärtnereien waren bis-
 her unter allen Gärtnerberufen nach am wenigsten der gewerkschaft-
 lichen Organisation zugänglich. Das hat aber nicht gehindert, daß
 sie an mehreren Plätzen denn doch schon mehrmals in Streik getreten
 sind. Es waren immer wilde Streiks. Die miserablen Lohnverhält-
 nisse drängten da jedesmal in der Hochkonjunktur des Jahres zur
 plötzlichen Katastrophe. Der Allgemeine deutsche Gärtnerverein sprang
 den Ausständigen immer hilfsreich zur Seite, und so gelang es auch in
 fast jedem Falle, wenigstens etwas herauszuholen. Auch das gegen-
 wärtige Frühjahr hat schon wieder zwei solcher Ausbrüche gezeigt.
 Der erste spielte sich in dem Großbaumschulbetrieb von L. Späth in
 Baumschulenweg bei Berlin ab. Hier sind die Arbeiter schon seit
 einigen Jahren bestreikt, die eifüllige Arbeitszeit auf eine zehn-
 stündige herabzusetzen. Da entsprechende Vorstellungen bei der Firma
 fruchtlos blieben, so verlegten sich die Arbeiter zunächst auf die passive
 Resistenz, sie gingen nach zehnständiger Arbeitszeit einfach nach Hause.
 Da aber die Gefahr bestand, daß nach einem energischen Eingriff von
 der Firma die Mehrzahl abhandeln könnte, so beschloß man den
 Ausstand. Von 150, die sich dafür erklärt hatten, folgten indes nur
 30 dem Beschlusse. Damit war der Streik mißglückt. Die Hälfte der
 Streikenden stellte die Firma wieder ein, die anderen, die „Hege-
 ren“, wurden gemahnt. Der Streikbeschlusse war von Unorganisierten
 gefaßt worden. Der Organisation fielen nur die Opfer zu. — Ähnlich
 verlief sich ein Ausstand in Tolkewitz bei Dresden. Dort legten
 bei der Firma Paul Hauber sämtliche 36 Gehilfen die Arbeit nieder.
 Der Streik ist ergebnislos verlaufen, und die Firma stellt die Strei-
 kenden nicht wieder ein. Auch hier muß die Organisation helfend ein-
 greifen, und den mittellosen Gehilfen zu neuen Stellungen verhelfen.

Eine Zwiebelgeschichte.

Vor dem Schöffengericht Magdeburg fanden am Mittwoch der
 Hausleiter des Schmiederverbandes, Genosse Rautsch, und einige Vor-

Alsberg's
Kinder-Konfektion
 verdient ganz besondere Beachtung.

Handmitglieder der Magdeburger Zählstelle des Verbandes unter der Anklage, das Reichsbereinigergesetz dadurch übertreten zu haben, daß sie in einer polizeilich nicht angemeldeten Versammlung des Schmiedeverbandes politische Angelegenheiten erörtert hätten.

Die Polizei hat von diesen „Verbrechen“ dadurch Kenntnis erhalten, daß sie einen jener danken Ehrenmänner, gemeinlich Polizeispindel genannt, in die Versammlung schickte mit dem Auftrage, sich über das von dem Reichsbereinigergesetz gebotene Referat zu entscheiden zu machen. Diese Aufzeichnungen gaben nun die Unterlage zu der Anklage, was sollte Kautschuk über die Wirkung des ...

Die Angeklagten behaupten, daß in der Versammlung politische Angelegenheiten zur Sprache gekommen seien. Da nun außer den Aufzeichnungen des polizeilichen „Vertrauensmannes“ weder Zeugen noch sonstige Beweismittel vorhanden waren, beschloß das Gericht, den Polizeipräsidenten zu ersuchen, dem Polizeikommissar Schneider zu erlauben, daß er den Namen des „Vertrauensmannes“ nenne, damit dieser Herr als Zeuge vernommen werden könne. Der Kommissar erklärte, er glaube nicht, daß der Polizeipräsident die Erlaubnis geben werde. Dennoch beschloß das Gericht, den Versuch zu machen und vertagte die Verhandlung.

Lohnbewegungen.

Die Transportarbeiter in Hirschberg legten nach 31-tägigem Streik eine allgemeine Erhöhung des Lohnes durch.

Der Streik der Lohpapier in Paganitz ist beendet. Die Arbeiter, die 10 Proz. Lohnaufschlag auf den Affordtarif beanspruchten, mußten, da die Unternehmer nur ganz geringe Erhöhungen anboten, die sie noch obendrein durch Abzüge auf andere Positionen des Affordtarifs zu kompensieren suchten, zur Zurückführung ihrer Forderungen

zum Streik greifen. Durch Eingreifen beider Organisationsleitungen ist nunmehr am 6. April eine Einigung erfolgt. Es wurde eine sofortige allgemeine Lohnerhöhung von 5 Proz. nach Ablauf eines Jahres weitere 4 Proz. auf den Gesamtarif erreicht. Außerdem wurden noch verschiedene besondere Positionen des Affordtarifs aufgestellt.

In Gdrlitz haben die Tapezierergesellen die Arbeit eingestellt, nachdem die Verhandlungen mit den Arbeitgebern wegen Abschlußes eines Tarifes sich zerfallen hatten. Die Innung hat beschlossen, daß diejenigen Meister eine Strafe von 20 M. zu zahlen haben, die die aufgestellten Forderungen der Gesellen durch Unterschrift anerkennen. Die Tapezierergesellen in anderen Orten werden ersucht, Gdrlitz bis auf weiteres streng zu meiden.

Ausland.

Der Streik in den Kohlenruben in Durham (England) ist beendet. Die Arbeiter der letzten drei Stuben, wo noch gestreikt wurde, laßten den Beschluß, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Die Maurer in Mailand

sind wegen Nichtbefriedigung von Lohnforderungen in der Zahl von circa 15.000 in den Streik getreten.

Die Tischler in Turin

legen wegen Lohnminderungen die Arbeit nieder. Der Streik beschränkte sich auf etwa die Hälfte der Werkstätten. Die Zahl der Streikenden wird auf etwa 2000 geschätzt.

Miriam
 Die neue 2 1/2 Pfg.-Cigarette
 Echt mit Firma: „Yenidze“
 Dresden.
 Zu haben in den einschlägigen durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften.



*Wo man von Blumen spricht,
denkt man an Hesse.*

Preisliste
für

Turnschuhe : Sandalen : Tennisschuhe

					
Leder-Turnschuhe sogen. Artistschuhe	Spezial-Turnschuhe mit Gummisohlen	Victoria-Turnschuhe mit Chromledersohlen	Braune Rindleder-Sandalen	Prima Vachette-Sandalen	Tennis-Schuhe , sog. Ausf. grau und weiss Damen-Größen
Gr. 30-35 36-39 40-46 1.10 1.25 1.35	Gr. 25-28 29-31 32-35 1.50 1.75 1.90 Gr. 36-40 41-43 44-46 2.25 2.50 2.75	Gr. 25-30 31-35 36-40 1.90 2.30 2.90 Gr. 43-46 3.50	Gr. 22-24 25-29 30-32 2.50 2.75 2.95 Gr. 33-35 36-39 40-42 3.25 3.75 3.90	Gr. 27-28 29-30 31-33 3.25 3.50 3.75 Gr. 34-35 36-37 38-39 3.90 4.25 4.50 Gr. 40-42 43-46 4.75 5.25	3.75 5.75 6.50 Herren-Größen 4.50 6.90 7.50

Gleustadt

Pirnaischer Platz
Ecke Grunaer Straße.
—
Hauptstraße
Ecke Ritterstraße.

König-Johann-Straße
Ecke Moritzstraße.
—
Augsburger Straße
Ecke Tittmannstraße.

Engros-Lager: **Wettinerstrasse 31|33**, Ecke Mittelstrasse.

Blumen-Säle

48 Blumenstrasse 48
Sonntag und Montag
Herrliche schneidige Militär-Ballmusik.
 Größtes und schönstes Ball-Lokal der Residenz!
 Das Lokal fasst bequem 2000 Personen.
 Gewerkschaften und Vereine werden auf das **Blumensäle-Riesenkino** aufmerksam gemacht.

Blumensäle
 Jagdweg.
 Jeden Sonntag u. Montag
Öffentl. Ballmusik
 Sonntags von 4 Uhr an
Freitanz.
 Montags von 7-11 Uhr der allgemeine
 beliebte **Grand bal paré.**
 Herren 50 Pf.
 Damen 20 Pf.
H. Haase, Besitzer.

Ambrinus-Säle, Löbtauer
 Strasse 66.
 Jeden Sonntag von 4 Uhr an
besetzte Ball-Musik.
 10 Tanzmarken 50 Pf.
M. verw. Hess.
 Neues Parkett.

Reichshallen
 Palmstrasse 13, 1 Minute vom Postplatz.
 Sonntag und Montag
Feiner öffentlicher Ball.
 12 Stück Tanzmarken 60 Pf.
 Sonntag v. 4-5^{1/2}, Montag v. 7-8^{1/2} Uhr: **Freier Tanz.**
Theodor Rudolph.

Gasthof Schusterhaus
 dem geehrten Publikum zur Einklehr bestens empfohlen.
 Sonntag von 4 Uhr an
Öffentliche Ballmusik.

Gasthof Wölfnitz
 Verbindung der Strassenbahnlinie Krienau-Wölfnitz.
 Sonntag von 4 Uhr an
Ballmusik.

Bürgergarten Löbtau
 Sonntag und Montag
Öffentliche Ballmusik!
 Starkbes. Orchester! Neueste Tänze!
 und Aachen. Auerkannt gute, preisw. Speisen u. Getränke.
 den süßigen Faltruch bitter **Richard Naumann.**
Im Zentrum von Dresden
 Fischholplatz 10

Central-Halle
 Jeden Sonntag, Montag
 spielt die Künstlerkapelle
Aug. Kohlase
 die **konkurrenzl. Ballmusik**
 aller Verkehr. Die pikantesten Schlager.
 Auch für Nichttänzer amüsant.
 süßigen Zuspruch bitter **Alfred Baum.**
Konzert- und Ballsaal
Schlesischer Prinz, Schandauer
 Straße 11.
 renoviert! Neu eingebaute massive Theaterbühne!
Grosser öfftl. Ball.
 12 Tanzmarken 80 Pf. 6 Tanzmarken 40 Pf.
 Es ladet ergebenst ein **E. verw. Urban.**

Ballsaal Erholung
 Dresden-Neugruna, Schandauer Straße 73.
Öfftl. Ball-Musik.
 Sonntag v. 4-7 Uhr: Freier Tanz. Montag v. 7-10 Uhr: Tanzverein.
 Es ladet freundlichst ein **Paul Wolny und Frau.**
 Morgen Sonntag

Germania Ballmusik
 Alt-Gruna. **Max Richter und Frau**

Gasthof Seidnitz
 Morgen Sonntag **Ballmusik.**

Gasthof Sohlsdorf **Öff. Tanzmusik**
 Friedr. Lomatsch.

Bellevue
 Waltherrstraße 27, am Friedrichsbad Bahnhof.
 Sonntag u. Montag **Grosse öfftl. Ballmusik**
 Sonntag von 4-6, Montag von 7-10 Uhr: **Freier Tanz.**
 Hierzu ladet ergebenst ein **Oswin Nitzsche u. Frau.**

Gasthof Pieschen.
 Renoviert! Neues Licht! Neues Parkett!
 Jeden Sonntag **Gr. öffentl. Ballmusik**
 10 Stück Tanzmarken 60 Pf.
 Um zahlreichen Besuch bitten **Hochachtungsvoll August LePERT.**

Hammers Hotel
 Sonntag und Montag
Großstadt-Ball
 Feinster Damenlor! Neueste Tänze!
 Großes Amüsement!

Schweizerhäuschen
 Schweizer Straße 1, nahe Chemnitz Straße.
 Sonntag und Montag bis 12 Uhr
Großer öffentlicher Ball.

Körner-Garten
 Gr. Meissnerstr. 19
 Sonntag u. Montag **Öffentl. Ball.**
 Montag: Tanzverein v. 7-11.
 Garten 30 Pf. Damen frei.
A. Bitterlich.

Deutsche Reichskrone
 Elschöfsweg, Ecke Königsbrücker Strasse.
 Sonntag und Montag bis 12 Uhr
Öffentliche Ballmusik
 Sonntag Anf. nachm. 4 Uhr. — Montag Anf. abends 7 Uhr.
M. A. Poetzsch, Besitzer.

Gasthof Grüne Wiese.
 Dresden-Grüna, am Ausgang des Großen Gartens.
 Sonntag: **Große öffentliche Ballmusik.**

Paradies-Gärten, Zschertnitz.
 Auerkannt schönstes Vergnügungs-Etablissement.
 Endstation der Strassenbahn.
 Sonntag und Montag

Gr. Elite-Ball.
 Speisen und Getränke in bekannter Güte.
 Hochachtungsvoll **Max Ad. Heide.**

Gasthof Kaitz
 10 Minuten von Exaltation Kaitz.
 Jeden Sonntag **Große Ballmusik.**
 Tour 5 Pf. Eintritt frei.
 Es ladet erg. ein **A. Bitterlich.**

Gasthof zum goldenen Lamm
 Dresden-Trachau, Leipziger Strasse 220.
 Jeden Sonntag: **Feine Ball-Musik.**

alten Kloster **Feiner Ball.**
 Leubnitz-Neustadt **Eintritt frei!** **R. Seidel.**

Wilder Mann.
 Jeden Sonntag
Grosse Ballmusik.
 Kontertanz.

Tonhalle
 Glacisstrasse 28 (Haltestelle der Ringbahn-Linie 26).
 Sonntag und Montag
Öffentl. Ballmusik
 Ergebenst ladet ein **O. Tetztenborn.**

Hollack's Säle
 Königsbrücker Strasse 10.
 Sonntag und Montag **Feine Ball-Musik**
 Hochachtungsvoll **F. T. Ruhland.**

Gasthof Blasewitz
 Vollständig renoviert! — Neues Parkett!
 Jeden Sonntag **M. Militär-Ballmusik**
 Es ladet ergebenst ein **Louis Orland.**

Gasthof Oberpesterwitz
 Herrlich. Ausflugsort
 Jed. Sonntag **Tanzmusik**
Bernhard Haake.

Gasthof Kaditz.
 Morgen Sonntag:
Große öffentliche Ball-Musik.
 Jede Tour 5 Pf. Hochachtungsvoll **Friedrich Hantzsch.**

Gasthof Boxdorf.
 Sonntag den 10. April
Grosse öffentliche Ballmusik.
 Hierin ladet freundlichst ein **Hermann Schmidt.**

Gasthof Coschütz **Morgen Sonntag:**
Gasthof Gittersee **Grosse öffentliche**
Gasth. Zschiedge **Ball-Musik.**
Prinzenhöhe, Cunnersdorf

Gasthof Niederhäslich
 Morgen Sonntag **Feine Ballmusik**
 Hierin ladet ergebenst ein **Richard Weichert.**

Gasthof Niedersedlitz. **Öffentl. Ballmusik**
 10 Tanzmarken 60 Pf.
 Es ladet freundlichst ein **L. Freitag u. Frau.**

Gasth. Cosmannsdorf
 Morgen Sonntag: **Öffentl. Ballmusik.**
 Es ladet ergebenst ein **Max Wehlich u. Frau.**

Gasthof Niederhäslich
 Morgen Sonntag: **Feine Ball-Musik.**
 Freitag den 13. April, abends 8 Uhr

Grosses Instrumental-Konzert. **Eintritt 30 Pf.**
 Ausgef. v. Musl. d. Verbandes d. Zivilmusiker Deutschlands.
 Nach dem Konzert: **Feiner Ball.**
 Hierin ladet ergebenst ein **Verb. d. Zivilmusiker u. R. Weichert.**

Gasthof Dobritz.
 Morgen Sonntag: **Feiner Ball.**
 Hochachtungsvoll **Otto Hohlfeld.**

Im Frankale: Sonntag und Montag
Feiner öffentl. Ball
 Vorzüglichste Hofmusik des Dresdner Bestens.
 Leitung: Herr Musikdirektor Wrede.
 Neueste Schlager! Flotte Tänzer!
 Reicher Damenslor!

Musenhalle

Löbtau. Straßenbahn: Arsenal-Wöllnitz. Station: Reisewitzer Strasse.

Im Farterrealeal täglich 8 U
Gr. Varieté-Vorstellung
 vom Chemnitz Volkstheater-Lesemilit.
 Unter anderem:
Eine Verlobung mit Hindernissen - Son
 Lachen ohne Ende.
 sowie der reichhaltige Scherz. - Preisgelder 40
 Sonntag: 2 Vorstellungen. 4-7, 8-10

Rad-Rennen
 zu Dresden
 auf der Rad-Brennbahn hinter dem Grossen Garten
 Sonntag den 10. April, nachmittags 3 Uhr
Frühlings-Preis
 Dauerfahren mit Motorschrittmachern
 in 2 Läufen zu 30 u. 60 km.
 Es starten:
Demke, Bruno, Berlin
Ryser, Fritz, Basel
Walthour, Bobby, Atlanta
Rosenlöcher, Karl, Dresden
van Luycken, Belgien
 Ausserdem finden noch vorzüglich besetzte **Hauptfahren, Vorgabefahren und Tandemrennen** statt.
 Dauerkarten: 10.70 M. 1. Pl. u. 21 M. für Innenraum sind zu haben in der Geschäftsstelle bei Herrn Hofhutmacher C. Leh anz. König-Johann-Strasse. - Einlass 7/2 Uhr. Der Vorstand.

Dresdner Volkshaus
 Ritzbergstrasse 2 * * * * * Telefon 1425 * * * * * Maxstrasse 13.
 Sonntag den 10. April 1910 im grossen Saale:
Theaterabend
 „Ein Rabenvater.“ Schwank in drei Akten
 von Jarno und Fischer.
 Einlass 3/4 Uhr. - Anfang 7/4 Uhr. - Eintritt mit Programm 30 Pf.
 Gleichzeitig bringen wir unsere Säle und Sitzungszimmer den Gewerkschaften und Vereinen in empfehlende Erinnerung. - Bestgepflegte Biere. Anerkannt vorzügl. Küche.


„Stadt München“
 Bahngasse 3, früher Frosch.
 Täglich: **Großes Instrumental- u. Vokal-Konzert**
 ausgeführt vom
I. Italienischen Blas-Orchester
 Direction: **G. D'Alò**
 sowie der **Zoubretten-Sängerin Sophie Loré.**
 Ausnahm von Ober-Bräu und Reisewitzer vom Saß.
 Küche und Keller in allbekannter Güte.
 Hochachtungsvoll **Karl Wolf.**

Westendischlöbchen, Plauen.
 Sonntag den 10. April **Zwei Konzerte:**
 Nachm. 4 Uhr, abends 8 Uhr, Konzerte-Kleiner-Schlager-Programm der beliebten, unübertreffl. neuen Repertoire
Viktoria-Sänger mit vollständig neuem Repertoire
 Neu! Schlußhoffe die Lindholzsteuer, Solofa: Pipifax, der musikalisch gebildete Dichter. Der eingebildete Patient u.s.w. Neu!
 Heute letzte zwei Vorstellungen vor unserer Abreise nach den Sommer-Engagements Wagdeburg und Rürnberg.
 Unseren werthen Vereinen zur gefl. Notiz, daß für Oktober und November noch etliche Tage frei sind.
 Geschäftsstelle: Freiberger Straße 134, 2.

Zur bevorstehenden Saison!
Jägerhof! empfiehlt seinen großen 2000 Personen fassenden schattigen Lindengarten den geehrten Vereinen und Gesellschaften zur Abhaltung von Sommerfesten, Vogel-schießen u.s.w. bestens.
Niederlöbnitz :: Großer Gesellschaftsraum ::
 Gute Biere und Weine. - Flotte Bedienung.
 Um günstige Berücksichtigung bitten **Georg Hoerhaber u. Frau.**
speist man billig u. gut!
 Spezialität:
Hochf. Osterlamm.
Beliebte fidele Bierabende
 mit musikal. Unterhaltung.
 Es ladet ergebenst ein
G. Reinhardt.

Restaurant Zuvriedenheit empfiehlt seine freundlichen Lokali-täten nebst schattigem Garten.
 Bestgepflegte Biere. - ff. Speisen.
 Jeden Freitag: **Schlachtfest.**
 Rauenstrasse 71
 am St. Pauli-Friedhof. Hochachtungsvoll **Woldemar Jacob u. Frau.**

Restaurant Sangerburg
 Dr. Mickten, Raundorfer Str. 20.
 Allen lieben Freunden und Bekannten sowie werthen Gästen zur Kenntnis, daß wir obiges Restaurant übernommen haben. Es wird unser Bestreben sein, was Küche und Keller anbelangt, dies das Beste zu bieten und bitten hiermit, uns gütigst zu unterstützen.
 Achtungsvoll **Wilhelm Zentsch u. Frau.**
 Ab. Großes und kleines Vereinszimmer mit Piano zur Verfügung.

Dresdner Felsenkeller
 dunkel

 ist ein nach bayrischem Verfahren gebrautes und den besten in Bayern hergestellten Bieren in jeder Beziehung vollkommen gleichwertiges Bier.

Gasthof Stetzsch. Ball-Musik
 Sonntag den 10. April
Starkebeschte
 Von 4-5 1/2 Uhr freier Tanz.
 H. Mauer und Frau.

Gasthof zum Sächsischen Wolf, Deuben
 Morgen Sonntag
Feine öffentl. Ballmusik.
 Es ladet ergebenst ein **W. Klein.**
Gasthaus Leibnitz-Meinostra.
 Heute Sonntag: **Feine Ballmusik.**
 Eintritt frei! Hochachtungsvoll **E. Müller.**

Hofbrauhaus-Flaschenbiere.
 Man verlange ausdrücklich


Pariser Garten Dresden-Neustadt Jeden Sonntag
Eckerts Restaur.
 Zöllnerstr. 25
 Sonntag den 10. April
Großes Skat-Turnier
 Anfang 7/2, 8 Uhr.

Reichshallen Baumstr. 13 (1 Minute v. Postplatz).
 Täglich nach „Der tolle Credow“, sondern v. Fredows beliebtes **Sabarett-Ensemble Allorinda**

Julius Wendler
 Gerokstrasse 7
 empf. seine freundl. Lokalitäten Gut. träft. Mittagsröstsch. Eigene Schlichterei.

Achtung! Bischofsweg 84
Rich. Gessner
 Restaurant -
 gen. Kohl'nstob
 Reiche Speisen. Alle Bierproben
 Egal Spass! Stets Betrieb!

Morgen Sonntag
Gasthof Mockritz.
Feine Ball-Musik.
Edelweiß-Schänke
 99 Freiburger Strasse 99
 Flotte Bedienung! Urfield!
 Vereinszimmer, passend zu Jubil.-beibrückungen u.s.w., jederzeit frei.

Die schönsten Mädchen tanzen
 Neigt im „Clodium“,
 Sie drehn sich, fröhlich lächelnd,
 Im Kreise schnell herum!
 Bei hellem Lichterglänze
 Mit dieß ein trautes Bild,
 Daß ist ein frohes Wesen,
 Ein Leben, wundermild!
 Wollt ihr die schönsten Mädchen
 So froh und heiter sehn,
 Da müßt ihr, kurz entschlossen,
 Sinaul nach Räcknis gehn!
Herzlich willkommen!
Franz Jilgen.

Starke's Restaurant
 Zöllnerstraße 35
 empfiehlt sich allen werthen
 Freunden und Bekannten.
 Versammlung für 20-100 Personen frei.

Zur Pechhütte
 Paul Gerhardsstr. 14, Tel. 8010.
 Empfehlen unsere freund-
 lichen Lokalitäten.
 Für gute Speisen u. ff. Biere
 ist bestens gesorgt.
Paul Mager u. Frau.

Wirtshaus Piwarz
 hält sich bestens empfohlen.

Restaurant Rosengarten
 Gruna, Bodenbacher Straße,
 empfiehlt sich allen
 werthen Freunden und Gönnern.

Knäsel's Restaurant
 Dr.-Plauen, Dienstadt. 6.
 Empfehlen unsere Lokalitäten einer
 geeigneten Beachtung. - Vereins-
 zimmer nach einem Tage frei.

Eberl Bräu
 S 11 S
 S 11 S

Prämien-Bons
 Jedoch erhältlich

Eier billig
 prima frische Ware
Mandel 75 Pf.
Feinste Tafelbutter
 Pfund 1.45 M.

Max Nieke
 nur Webergasse 23
 Fernsprecher 4373.
Künstliche Zähne
 Blumen, Jahnischen
 Herdenten. 2 1/2 Jahr. prakt. Thätig.
 Garantie für gute Arbeit.
 W. Löfler, Zahnkünstler,
 Schloßstraße 20.

Gasthof Briesn
 Erstklassiges
 Ballotablissem
 Renoviert! Her
 Feiner Verkeh
 Sonntag den 10. 2

Feine Ball
 Gute Küche. ff. gepl.

Gratis
 fertigen ein hochfein
Semi-Emaille
 für Krücken u.s.w. bei
 Johann. Richter Str. 10
Faust & Bey
 Bernsdorfer Platz, in 11

Postkarte
 mit eigener W
 4 St. 1 1/2 M. Tages
 liefert
 Photograph Richard
 Marienstr. 12, in Rem

Rote Zöpfe
 - obwohl viele
 aus meinem Biolier
 färbt billig auf
Frau Emma Schu
 Speisgeloch für
 Schloßstraße 19, 1.

Neue
Kleider-Sto
Blusen-Sto
 gut trac
 Qualität
28
 Ernst V
 Dresden
 September 1902

Saatkartoffel
 garantiert reine
 Kaiserkrone, Cimbal, Früh
 tragreiche, rote u. weisse
 Fürstenkrone, Magnum bonu
 todote, Brecken, Tor ser
 Weickerdorfer, Imperator,
 mann und Märker off
 Quantum billig
Gustav Dörig
 Postfach 246, am B

Wer hat eine gute
Idee?
 Möbelhandlung
Paul Cla
 Dr. Kühn
 Lübeckstraße, Ecke
 empfiehlt sich zur
 einzelnen Möbeln
 handigen Ausstattun
 modernsten Ausstat
 nen Preisen. Zeitun
 - ligiten Tapeten

Parteilanelegenheiten.

Personalien.

Genosse Joos ist aus Gesundheitsrücksichten aus der Redaktion des katholischen Volksblattes ausgeschieden...

Am 1. April ist Genosse Apel aus der Redaktion der Nordhäuser Zeitung ausgeschieden...

Vom Kampf gegen die Jugendbewegung. Das Breslauer Schöffengericht verurteilte den Genossen...

Eine angebliche Richterbeleidigung. Wegen angeblicher Beleidigung eines Offenbacher Richters...

Sozialdemokratischer Sieg in Amerika. In Milwaukee, einer zum größten Teil von Deutschen besetzten Stadt...

Reinigungsarbeiten für Sonntag. Der Turner von Reich und Umgegend...

Verband der Bauhilfsarbeiter Deutschlands. Vormittags Punkt 11 Uhr Mitglieder-Versammlung...

Deutscher Metallarbeiter-Verband. Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr zwei Lichtbilder-Vorträge...

Arbeiter-Radifahrer-Verein Dresden. Gruppen-Nachmittags-Tour nach Weinböhla...

Arbeiter-Abfahrter. Nachmittags 3 Uhr Versammlung im Restaurant Lindengarten...

Vereinigte Radler der Lohnverfasser zu Radbeul. Nachmittags 5 Uhr Entlassungsfeier...

Kranken- und Begräbnisliste der vereinigten Schuhmacher zu Dresden (e. S.) 113.

Victoria-Salon. Komiker Hartstein in der „schöne“ Wilhelm und das neue Ensemble.

Tunnel-Kabarett: Anfang 8 Uhr, Sonntags 5 Uhr.



Alle neun!

- 1. Unschädlichkeit
2. Wohlgeschmack
3. Billigkeit
4. Bekömmlichkeit
5. Bequemlichkeit
6. Haltbarkeit
7. Ausgiebigkeit
8. Reinheit
9. Bewährtheit.

Alle diese Vorzüge vereinigt in sich Kathreiners Malzkaffee. Keine Nachahmung und erst recht kein „lose ausgewogener“ Malzkaffee...

Schul-Bücher

neu und antiquarisch Fr. Katzer Postolatz, Buchhandlung Antiquariat.



Sächsisches Büsten-Haus J. Schick & Co Dresden-A. Hauptstr. 17 (Kassa) Pa. Schneider Büsten...

Kaufen Sie nur MAGGI'S Bouillon-Würfel zu 5 Pfennig.

Sie sind mit allerbestem Fleischextrakt und feinsten Suppengemüsen hergestellt... Natürlicher, feiner Fleischbrühgeschmack ist ihr grosser Vorzug.

Fahrräder

45, 55, 65, 75-165 M. Damenräder 60, 75-185 M. Fahrradmäntel 1.75, 2.25, 3.- und 3.75 M....

Gelegenheitskauf.

18 extra tiefe Schränke mit Stange (pottdübel) beim Möbel-Liebig. Penntlicher Straße 32.



CG Klepperbein

DRESDEN, Frauenstraße 9. Gebr. 1707. zeigt hiermit an, daß die Fabrikation von Wacholdersaft aus reinen Beeren beendet ist...

Kluger Vogel

Grammophon tadellos neuer Apparat, ganz billig zu verk. Holkestr. 8.

Zigarren Zigaretten Tabak

in großer Auswahl bei Gustav Schröther Maxstraße 17, nahe Volkshaus

Platten-Apparate

nur eigener Fabrikation aussergewöhnlich billig! Auf Wunsch Teilzahlung.

Schall-Platten

25 cm. doppelteig beipiel. von 1 Mark 50 Pf. an. Zonophon doppelt. 2 M. Katalog gratis! Otto Friebe 13 nur Sichelstraße 13 pt. 1. und 2. Etage.

Matratzen

auf eigener Werkstätte sowie Bettstellen usw. liefert treuen Deutschen gütig auf Teilzahlung! E. Roßberg, Annaber. 60, 64.

Damen! Menstruations-Tropfen „Frebar“

Veruchen Sie bitte die echten Menstruations-Tropfen „Frebar“... Erhältlich bei A. Biemel Koch-, Wilsdruffer Str....

Möbel-Mühle

Rühnigaffe 23 und Königstraße Braut-Ausstattungen.

Möbel-Ausstattungen

Wie lieblich duften Zigarren und Zigaretten von Peter Detlev, Niederledig, Königstraße 5. Möbel-Ausstattungen nur solid, empfiehlt J. Roher, Maxstr. 4.

Wundervolle Büste.

schöne volle Körperformen durch unser Brillenpulver „Thalassia“... Depot und Versand in Dresden: Annen-Apothek, Sichelstraße 28.

Herren-Anzüge

und Faltsack eigener Anfertigung von prima Wolle... Tuchlager Ritterstraße 4. Emil Hohlfeldt.

Herren-Wäsche

Krawatten, blaue Anzüge... E. Köhler, Am See 13. Ueberrauschend billig sind die besten Zurech-Apparate, Platten, Schallplatten, alle Reparaturen nur Pieschen, Wollkestr. 8, 1. Etage.

Bei Harn- u. Blasenleiden

verlangen Sie bei Ihrem Apotheker oder Drogerie die schon in geeigneten Fällen selbst bei chronischen und ältesten Leiden fast stets anerkannt besten Erfolg erprobten, langjährig bewährten echten Sanitolkapseln...

Boldia-tee

Zur Verschlimmung der Blasenleiden sehr empfehlenswert... Hauptdepots: C.G. Klepperbein, Frauenstr. 9; R. Fretschleben, Postpl. 1; E. Dittmer, Wilsdruffer Str. 85 u. Tharandter Str. 57.

Brautleute

aufen billig und solid nur bei Möbel-Hessl Dr. Witt. Rosenstrasse 45. Katalog gratis und franko. Versand fr. Fernbr. 105!

MESSOW & WALDSCHMIDT

WILSDRUFFERSTR. 11/13.

Grosser Frühjahrs-Verkauf

Montag Dienstag Mittwoch

Montag Dienstag Mittwoch

Waschstoffe.

Ein kolossaler **Waschmusseline** mit u. ohne Vordr. Nr. **30** Pf.
 Schwarze **Waschmusseline**, Hochlaro und weisse, Bahnenbreite Nr. **30** Pf.
 Ein **Zephir**, moderne Bandstreifen in solidester Nr. **35** Pf.
Wollmusseline, neue Muster Nr. **60** Pf.
 Ein **Zephir** mit und ohne Vordr. Nr. **45** Pf.
Kleiderleinen, neue Pastellfarben Nr. **68** Pf.
 Ein **weiße Batiste à jour** für Kleider u. Nr. **38** Pf.
 Posten Schürzen

Ein **Popeline**, aparte Streifenweisse Nr. **70** Pf.
 Doppelbreite **Kleiderstoffe**, reine Wolle Nr. **95** Pf.
Mohair-Alpaka, 115 cm breit, einfarbig und gemustert Nr. **155**

Halbfertige Blusen, reiche Stickerei und alle Modifarben, St. **110**

Tändelträgerschürzen, einfarbig und gemustert Stück **95** Pf.
Wiederschürzen aus gestreiftem Zephir, mit hübschem Besatz Stück **115**
Kleiderretormschürzen, glatt und gestreift, Zephir m. Vol. St. Stück **145**
Wirtschaftsschürzen, Streifenmuster, mod. Garnierung Stück **95** Pf.

Bettwäsche.

Paradekissen mit reichlicher Hochbaumgarnierung Stück **95** Pf.
 ca. 150 cm **Bettuch-Dowlas** Meter **95** Pf.
 ca. 150 cm **Halbleinen** für Betttücher Meter **1.20**
Linon für Bezüge, 84 cm breit **45** Pf., 130 cm breit **70** Pf.
Stangenleinen, solide Qualität ca. 84 cm breit **59** Pf., 130 cm breit **79** Pf.
Fertige Bettbezüge in Leutina Stück **2.85**
Kissenbezüge, passend Stück **80** Pf.

Reisetaschen, braun Segelleinen mit Lederemfach **2.90**
Reisecessaires Stück **95** Pf.
Reiseschirmhüllen, braun Segelleinen mit Lederemfach **1.75**
Schutztaschen, braun Segelleinen mit Lederemfach **1.75**
Küchenhandtücher, grau Leinen borgezeichnet **68** Pf.
Leinenfranse, weiß, crem, grau **60, 68, 90** Pf.

Steingut, kein Ausschuss

Weiße Speiseteller, flach und tief **9** Pf.
DeSSERTteller, 19 cm **7** Pf.
Gemüsepfe, rund, 21 cm **20** Pf.
Salzschüsseln, vieredig, 23 cm **42** Pf.
Nachtöpfe 42 u. 32 Pf. Tassen, Weihner Form **13** Pf.
Salz-Schüsseln = 6 Stück **88** Pf.

Blau-Zwiebelmuster kein Ausschuss

Speiseteller, groß, 12 Pf. | **Gemüsetonnen mit Deckel** **35** Pf.
DeSSERTteller, 19 cm **10** Pf. | **Gewürztonnen**, 6 Stück **85** Pf.
Milchtöpfe, 6 Stück **1.98** | **Tassen**, Weihner Form, Essig-od. Heißwasser **42** Pf. | mit Untertasse **18** Pf.
Salz-od. Wehmesen **42** Pf. | **Salz-Schüsseln** = 6 Stk. **1.25**

Diverse

Kannen, fein decoriert (von Besch.) **85** Pf.
Waschbecken, (garniert) **85** Pf.
Nachtöpfe, (garniert) **42** Pf.
Brotpfannen, weiß **9** Pf.
Brotpfannen, blau **14** Pf.
Bratpfannen, bunt 30 33 36 cm **32** Pf. **42** Pf. **52** Pf.

Rohseide.

Shantung- und Tussar-Qualitäten **110**
 85 cm, 65 cm, 55 cm breit von **10.00** bis

Hierunter besonders empfehlenswert!

Gute Kleider-Qualität Shantung Meter **2.25** und **150**
Foulardseide, Kleider- und Blusenmuster und bedruckte **Shantung** . Meter **2.40, 1.95, 95** Pf.

Blusen.

Ein **Blusen** aus reintrohlenem **Musselin** mit Füllpasse, ganz auf Futter gearbeitet, in neuen Dessins **390**
 Ein **Blusen** aus la reintrohlenem **Musselin** oder **Voilé**, ganz auf Futter gearbeitet, mit teilweise durchgehenden schönen Stickereien, in neuen Streifenweisse **590**
 Ein **Blusen** aus reintrohlenem **Musselin**, vollständig gefüttert, mit Füll-einfügen und Satinblenden-garnierung **490**

Gardinen, weich und crem, Gelegenheitsposten Serie I **75** Pf. Serie II **48** Pf.
 ca. 30 cm **Plüsch-Divandecken**, extra schwer, Qualität sonstiger Verkaufspreis **34.00**, jetzt **21.00**

Garten-Tischdecken abgepaßt und Stüchzahl

	Serie I	II	III
	195	125	95

Linoleum

200	130	110	90	67	60
breit	breit	breit	breit	br.	br.
225	185	145	110	85	70

Sammetbänder mit Atlasrücken

3 cm breit, erstklassige Erzeugnisse
180 verschiedene Farben, darunter die Modifarben rot und kornblau in allen Schattierungen. Meter **95**

Putz.

5000 Stück Damen-Sporthüte in allen Gefechten
3000 Stück ungar. Damenhüte in allen modernen Farben
1000 Stück garnierte u. ungar. Kinderhüte in herrlichen Formen.
1 grosser schwarzer Rundhut mit gefedertem Rand und Flügel
1 grosser Rembrandt-Hut mit Gefloch und Blumen

Kornblumen
Laub
Mossröschen
Mohn
Malblumen
Primeln
Veilchen

Taschentücher.

Linontücher, weiß und buntfarbig, 45 cm, 1/2 Dp.
Linontücher, gebrauchsfertig, ca. 55 cm, 1/2 D.
Atlasstücher, ca. 44 cm groß, 1/2 Dp.
Seidenbatisttücher mit Hochbaum und bunter Kante 1/2 Dp. **90** und
Reinleinen Taschentücher, 1/2 Dp. **1.45**

Leibwäsche.

Taghemden, weiches mit Stickerei
Taghemden, mit Schleichlauf und handgefrähter Radetrappse
Beinkleider, Renforcé mit Stickerei Solart

Ein **Stickerei-Untertailen** m. Bord. **7**
 Posten

Weisse Stickereiröcke mit breitem Besatz
Zwei Spezial-Wäschezeuge der Firma Renforcé, 1a Qualität
Hemdentuch, hartfärbige Dauerqualität

Lanolinseife, Marke Wehring
Rayseife
Lillenseife, Steinfisch, Bergmann
Odol, halbe Packung
Kalodont (Sarg & Sohn, Wien)
Celluloid, Seifenboxen, weiß, brennend
Friseurkamm, weiß, Zelluloid
Kopfschärbürste, weiß, Zelluloid
Schwammkörbe, Zelluloid
Zelluloidkamm, mit Stiel

Aluminium

garantiert rein.

Schmortöpfe, gebohrt, 18 cm **1.95**, 14 cm **1.25**, 12 cm **1.05**
Maschinentöpfe, 18 cm **1.95**, 14 cm **1.30**, 12 cm **1.05**
Kasserollen mit Stiel, hoch, 18 cm **1.50**, 14 cm **1.05**, 12 cm **0.85**
Kasserollen mit Stiel, hoch, 18 cm **1.35**, 14 cm **0.95**, 12 cm **0.75**
Kaffeekocher mit Ausguss, 14 cm **1.25**, 12 cm **0.95**
Eiertiegel mit Stiel, 20 cm **1.25**, 18 cm **0.95**
Milchkocher mit Ausguss, 14 cm **1.25**
Durchschlag mit Stiel
Bouillonsiebe
Kinderbecher
Esslöffel
Kaffeelöffel
Theesiebe
3 Stk. = 9 Stück hohe Kochtöpfe, bestehend aus 10 cm, 12 cm, 14 cm, 18 cm, 20 cm hohen Töpfen